AUSGABE 385 19. JAHRGANG FREITAG, 20. MAI 2022

Golf Week™

WIR SCHREIBEN GOLFGESCHICHTE

ÜBERGABE

Generationenwechsel in der Golf Area 36: Schneeberger folgt auf Zelesner.

18–19

AUFGETEET & AUFGETEESCHT

Golfclubs und ihre Lieblingsrezepte im Fokus.

51–53

© GEPA-pictures / Riegler & Partner Legends

Legenden am Murhof

Euan McIntosh sichert sich am Finaltag den Sieg bei den Riegler & Partner Legends am Murhof.

4–6

© Screenshot Instagram

FEATURE STORY

Golf & Community

Metaverse, das nächste große Ding? Womöglich, denn das Web 3.0 bringt auch Verkaufschancen mit sich. Mit einer Community.

SEITEN 8–9

© Costa Navarino

REISEBERICHT

Costa Navarino

In Costa Navarino beginnt eine neue Phase. Wird nun der Traum des Tankerkönigs vom griechischen Golfermekka Realität?

SEITEN 24–25

BEST GOLF-PARADIES
MEETS
BEST PARTNER-HOTELS
GOLF UNLIMITED
Detailierte Informationen finden Sie unter:
www.golf-zellamsee.at
© Shutterstock, Kitzsteinhorn
MEET THE BEST.
Golfclub
Zell am See–Kaprun
Saalbach
The Leading Golf Courses

SPOTLIGHT

Liebe Leser
der Golf Week

VON PETER SUWANDSCHIEFF
golfweek.events

Unlängst hatte ich ein ausführliches Gespräch mit einem alten Freund. Irgendwie kamen wir dann auf Golf zu sprechen – ich kann mich gar nicht mehr erinnern, warum eigentlich. Ist aber auch nicht so wichtig. Der springende Punkt ist vielmehr, dass mir der besagte Kumpel die Frage stellte, ob er noch zu jung sei, um Golfen zu lernen. „Mitnichten", erwiderte ich und begann aufzuzählen, warum. Golf ist längst nicht mehr der Altherrensport, als der er früher gerne bezeichnet wurde. Es hat sich viel getan und die Golfclubs werden laufend bunter und jünger, was die Gäste angeht. Darüber hinaus haben sich lustige Fun- und Mischformen entwickelt, wie etwa Footgolf, wo ein Fußball mit möglichst wenigen Versuchen ins Ziel geschossen werden muss – auch das kann richtig Spaß machen. Zudem ist im Amateurturniersektor einiges geschehen und es zeigt sich, dass der Spaßfaktor auch dort entscheidend an Bedeutung gewonnen hat. Mitunter ist es schon erfrischend, wenn der sportliche Ehrgeiz zumindest ein wenig ins Abseits gedrängt wird. Es zählt eben nicht mehr nur der Wettkampf, sondern zunehmend auch das Freizeitvergnügen, und das kommt allgemein gut an. Und trotzdem ist etwa eine 18-Loch-Runde richtig Bewegung, und zwar an der frischen Luft und mit guten Freunden; wer will, auch mit guten neuen Bekannten. Vier bis fünf Stunden sind dabei keine Seltenheit. Und dabei verbrennt man bis zu 2000 Kalorien, immerhin. Dieses Naturerlebnis hilft aber auch, Stress abzubauen. Denn durch das Lösen all der Herausforderungen, die auf der Runde warten, rückt der Alltag in entspannter Atmosphäre schnell in den Hintergrund – respektive wird er für die Dauer des Spiels sogar komplett vergessen. Diese kleine Auszeit ist eine absolute Wohltat für Geist und Seele.

AUS DEM INHALT

COVERSTORY
Riegler & Partner Legends im GC Murhof. **4–6**

FEATURE
Golf & Community Chancen durch Web 3.0 **8–9**

EVENTS
München, die Weltstadt mit Herz **12–14**
Kolumne **15**
30 Jahre GC Haus Bey **16**
Übergabe: Golf Area 36 bekommt neuen Chef **18–19**
Gedanken an Corona – und den Ryder Cup **22**
Golf-Online-Kongress **23**
Der Traum des Tankerkönigs wird Realität **24–25**

SPORTS
Prost, Markus: Oldie Brier gewinnt Gösser Open **36–37**
Ladies **38**
Vorschau: Porsche European Open **39**
30. Gösser Open **40**
Touren **41**
Rankings **42–43**

NEWS & SOCIAL NETWORK
Gossip: Rory, nur das Beste **46–47**
Aufgeteet und Aufgeteescht **51–53**

IMPRESSUM & OFFENLEGUNG GEM. § 25 MEDIENGESETZ

Medieninhaber (Verleger): SPORTCOMM gmbh, A-1120 Wien, Schönbrunner Straße 188, golfweek.events / **Unternehmensgegenstand:** (1) Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Verlag periodischer Druckschriften – insbesondere der Fachzeitung Golf Week. / **Herausgeber:** Harald Kopp / **Geschäftsführung:** Sascha Zelenka / **Anzeigen:** media@golfweek.at / **Redaktion:** redaktion@golfweek.at / Tel.: +43/1/890 18 57 / **Abo:** abo@golfweek.at 50 € (Jahresabo) / **Repräsentanz Deutschland:** HtR Sportmarketing, D-81679 München, Possartstraße 6/III, Hubertus tho Rahde, Tel.: +49/(0)176 20326582, htr@golf-week.de / **Golf Week Events:** Sascha Zelenka, Harald Kopp, Jan Kienbichl - golfweek.events / **Chefredaktion:** Harald Kopp / **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Peter Suwandschieff, Hubertus tho Rahde, Michael Lendwich, Georg Sander, Wolfgang Weber, Isabella Henkel, Marvin Zelenka / **Lektorat:** Hildegard Atzinger / Rainer Sigl / **Grafisches Konzept:** Walter Mlcak / **Grafik / Produktion:** Werbeagentur Alpha Base / **Produktionsleitung:** Flo Steinberger / **Bildbearbeitung:** Patricia Leoni / **Anzeigenleitung:** Sascha Zelenka / **Anzeigenproduktion:** Walter Mlcak / **Marketingleitung:** Walter Mlcak / **Druck:** Herold Druck, 1030 Wien / **Vertrieb:** General Logistics Systems Austria GmbH / **Erscheinungsweise:** April bis Ende Oktober, 14-tägig / **Erscheinungsort:** Wien / **Bezugsabmeldung** nur zum Ende des vereinbarten Belieferungszeitraums bei 4-wöchiger Kündigungsfrist. / Es gelten unsere **AGB** (http://golfweek-events.com/rechtliches/agb.html) / **Gerichtsstand:** Wien / **Gastbeiträge** müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. / **Einzelpreis:** 4 € (inkl. Porto & 10% MwSt.) / **Grundlegende Richtung:** Golf Week ist die Golf-Sportfachzeitung in Österreich und Deutschland. / **Zielgruppe:** sind alle GolferInnen und Golfinteressierte.

Die Golf Week ist offizieller Medienpartner des Österreichischen Golfverbandes und der PGA of Austria

ABO-SERVICE:
abo@golfweek.at

Steiermark als Golf-Hochburg

© © GEPA-pictures/Riegler & Partner Legends

Vom 6. bis 8. Mai schlugen zum dritten Mal die Allzeitgrößen bei den Riegler & Partner Legends am Murhof ab, unter anderem Markus Brier.

VON GEORG SANDER
golfweek.events

Bereits am 2. Mai startete die diesjährige Ausgabe des Riegler & Partner Legends mit dem Qualifikationsturnier im Golfclub Murhof, ehe tags darauf der Castle Shot von der Burg Rabenstein und der Audi Showdown im Golfzentrum Graz-Andritz anstanden. Von 4. bis 8. Mai stieg das Riegler & Partner Legends ProAm am beliebten Platz des GC Murhof. Für den Namensgeber eine wichtige Angelegenheit. Peter Resnik, CFO der Riegler & Partner Investment Group, erklärt dazu: „Wir haben vor einigen Jahren den Golfsport als ideale Kommunikations- und Werbeplattform entdeckt. So begleiten wir seit rund einem Jahrzehnt Lukas Nemecz auf seinem Weg. Dazu waren wir bereits 2019 bei der Premiere der Legenden in der Steiermark als Partner dabei und über die positive Resonanz des Turniers restlos begeistert. Die Legenden haben uns mit ihrem sympathischen Auftreten und ihren hervorragenden Leistungen fasziniert.“ Wer sind aber die Pros? Allen voran Markus Brier, der mit dem Turnier noch eine Rechnung offen hatte. Über Triumphe auf allen vier Profiebenen konnte er in seiner Karriere bereits jubeln. Auf der European Tour, die seit dieser Saison DP World Tour heißt, hat der 53-jährige Wiener 2006 im GC Fontana als erster Österreicher einen historischen Sieg geholt. Zudem war Brier auf heimischem Boden auch auf der Challenge Tour (2002 am Murhof, 2004 in

Fontana) sowie auf der Alps Tour (2005 in Adamstal) erfolgreich. Wie lief es bislang in der Steiermark? „Der erste Anlauf im Jahr 2019, das Legends-Turnier am Murhof zu gewinnen, ist mit Platz 40 ziemlich danebengegangen“, verriet er im Vorfeld. „Ein Heimsieg bei den Riegler & Partner Legends würde mir viel bedeuten, aber das kann man nicht planen, das muss passieren. Das wird aber nicht leicht.“ Am Ende gab es einen verdienten Sieger, leider nicht ihn – doch der Reihe nach.

STARKES FELD

Die Argentinier José Cóceres (2019) und Mauricio Molina (2021), die die ersten beiden Auflagen der Riegler & Partner Legends gewonnen haben, standen ebenso am Abschlag wie der neuseeländische US-Open-Champion 2005, Michael Campbell. Zum Kreis der Sieganwärter zählten auch die Engländer Barry Lane und David Shacklady sowie der Waliser Phillip Price und der US-Amerikaner Clark Dennis. Gespannt durfte man auch auf das Abschneiden der Schweden Niclas Fasth und Michael Jonzon sein, die am Murhof ihre Premiere auf der Legends Tour feierten. Mit dem Brasilianer Adilson da Silva stand ein weiterer „Rookie“ in der Steiermark am Abschlag, dem bei den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro eine besondere Ehre zuteil wurde. Mit dem Salzburger Charly Bauer und dem für den GC Murhof spielenden Grazer Alexander Petrskovsky waren auch in diesem Jahr wieder zwei heimische Top-Amateure am Start. Auf eine große Fan-Kolonie durfte Murhof-Pro Richard Austin zählen. Mit Gordon Manson war ein weiterer rot-weiß-roter Evergreen beim Heimturnier mit dabei. Craig Cowper und Luis Claverie konnten sich am Montag in der Qualifikation die letzten beiden Startplätze für das mit 250.000 Euro dotierte Turnier sichern. Zwischendurch sorgten der Castle Shot und Audi Circuit für Auflockerung und Freude bei allen Beteiligten.

DAS VORSPIEL

Beim Castle Shot, von dem im Vorjahr ein TV-Beitrag in der Highlight-Show der Legends Tour gelaufen ist, wurde für den guten Zweck aus luftiger Höhe vom Dach der Keusche auf den Burgvorplatz in Rabenstein abgeschlagen. Bei diesem Nearest-to-the-Pin-Wettbewerb versuchten sich auch Golf-Promis wie die früheren Ski-Ladies Michaela Kirchgasser und Nicole Hosp, die Fußball-Legenden Mario Haas und Michael Konsel, Starkoch Richard Rauch oder Tänzer Willi Gabalier. Der heimische Golfpionier Brier führte sein Team mit den früheren Ski-Ladies Hosp und Kirchgasser sowie KAC-Eishockeycrack Manuel Ganahl dank zweier Grüntreffer zu einem souveränen 2:0-Erfolg über die Mannschaft des englischen Murhof-Botschafters Barry Lane, der auch die ehemaligen Fußball-Teamspieler Mario Haas und Michael Konsel sowie Klaus Bartelmuss, der Manager von Startänzer Willi Gabalier, angehörten. Titelverteidiger Michael Campbell, Markus Brier, James Kingston, David Shacklady, Clark Dennis, Peter Wilson, Thomas Levet, Barry Lane, André Bossert und Lokalmatador Richard Austin duellierten sich später in Graz-Andritz beim Audi Showdown um ein Preisgeld von 5.000 Euro. Im Dreierfinale setzte sich am letzten Loch der Südafrikaner James Kingston gegen den Franzosen Thomas Levet und Lokalmatador Markus Brier durch. Für Murhof-Urgestein Richard Austin war am sechsten Loch Endstation, das ergab auch in der Endabrechnung den sechsten Platz. „Ich habe es schon zweimal bis ins Finale auf Loch neun geschafft, im dritten Anlauf hat es heute auch mit dem Sieg geklappt. Es war wieder ein großartiges Event und der Platz dank des Greenkeeper-Teams in einem hervorragenden Zustand. Ich möchte mich auch bei meinem Caddie Paul bedanken, der mich perfekt unterstützt hat“, erklärt der Sieger.

AUF GEHT'S

„Ich freue mich wirklich sehr, wieder Wettkampf-Golf zu spielen. Es ist großartig, die ganzen Jungs wieder zu sehen. Ich erwarte, dass es auf der Legends Tour ein wenig entspannter sein wird als früher. Das heißt aber nicht, dass es mit weniger Ehrgeiz auf dem Platz zur Sache gehen wird“, erklärte der Schwede Fasth vor dem ersten Abschlag und war schon richtig heiß auf sein Turnier-Comeback. Der Mann des ersten Spieltags war mit Da Silva aber ein ganz anderer. Der 50-jährige Brasilianer lieferte mit einer bogeyfreien 65er-Runde (-7) eine blitzsaubere Vorstellung bei seiner Premiere auf der Legends Tour ab. Da Silva hatte erst am 25. April um eine Wildcard für die Riegler & Partner Legends angesucht, die ihm Turnierorganisator Gary Stangl auch prompt gewährte. Erste Verfolger Da Silvas waren mit zwei Strokes Rückstand der Engländer Gary Wolstenholme und der Franzose Marc Farry (je 67/-5). Brier hatte mit einer 76er-Runde (+4) hingegen einen durchwachsenen Start hingelegt. In der Anfangsphase spielte der Wiener solides Golf und lag nach dem achten Loch bei eins unter Par. Doch mit dem Bogey auf dem Par 5 der neunten Bahn schlichen sich einige Fehler in das Spiel des Lokalmatadors ein, die im Finish zu einem Doppelbogey auf der 15 sowie zwei weiteren Schlagverlusten auf der 16 und 17 führten. Brier geht damit als 55. der Zwischenwertung mit elf Schlägen Rückstand auf den Führenden: „Bis zur 8 hat sich mein Spiel ganz gut angefühlt, doch mit dem Bogey auf der 9 ist dann plötzlich der Faden gerissen.“ Bester Österreicher nach dem ersten Tag war Murhof-Amateur Alexander Petrskovsky, der sich auch von drei Bogeys auf den ersten sechs Löchern nicht bremsen ließ und am Ende eine starke 71er-Runde (-1) notierte, mit der er sich auf Platz 23 einreihte. Auch Charly Bauer, der zweite ÖGV-Amateur im Feld, schlug sich mit einer 73er-Runde (+1) und Rang 34 beachtlich. Gordon Manson benötigte 75 Schläge (+3) und lag damit auf Rang 48.

VORKATAPULTIERT

An Tag zwei war dann plötzlich alles anders. Euan McIntosh katapultierte sich am Samstag mit einer grandiosen 64er-Runde

© GEPA-pictures/Riegler & Partner Legends

Michaela Kirchgasser, James Kingston, Paul Großschädl, Gerhard Nemecz (GC Graz-Andritz) und Nicole Hosp freuten sich über das Event in der Steiermark.

© GEPA-pictures/Riegler & Partner Legends

Markus Brier mit Nachwuchs-Caddie Caterina Egger beim Audi-Showdown.

© GEPA-pictures / Riegler & Partner Legends

Sieger Euan McIntosh (3. v.l) freute sich mit Veranstalter, Bürgermeister und Co.

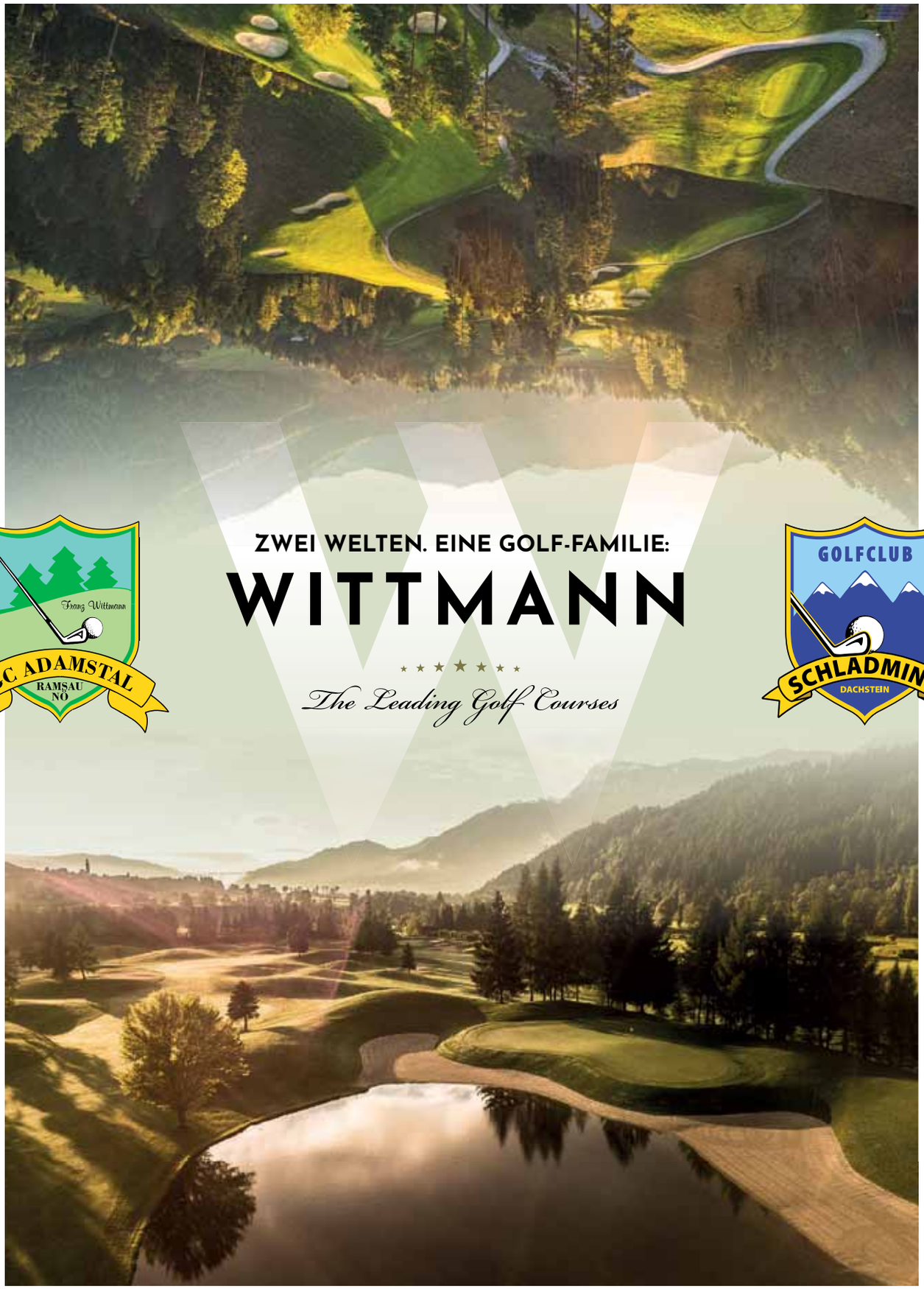
(-8) und dem Gesamtscore von 133 Schlägen (-11) an die Spitze des Leaderboards. Der Schotte ging mit einem Vorsprung von drei Strokes auf den Engländer Wolstenholme (69/-3) in den Finaltag. Der Deutsche Thomas Gögele und der Engländer Andrew Raitt, die am Samstag jeweils eine 68er-Runde (-4) in das Clubhaus brachten, lagen als Dritte einen weiteren Schlag zurück. Der Brasilianer Adilson Da Silva, der nach dem ersten Tag geführt hatte, fiel mit einer 73 (+1) bei gesamt sechs unter Par auf Platz fünf zurück, den er sich mit den Südafrikanern James Kingston und Chris Williams teilte. Brier zeigte sich gegenüber der 76 (+4) zum Auftakt verbessert, für die große Aufholjagd reichte seine 70er-Runde (-2) allerdings nicht. Petrskovsky spielte eine 76er-Runde (+4) und reihte sich in der Zwischenwertung mit dem Total von 147 Schlägen (+3) an der 43. Stelle ein. Einen weiteren Schlag zurück rangierte Manson nach einer 73er-Runde (+1) auf Platz 47, der Salzburger Amateur Bauer (79/+7) nahm Rang 62 ein. Für Aufsehen sorgte Juan Quiros, der auf den Bahnen 10 (Par 5) und 11 (Par 4) zu einem spektakulären Eagle-Doppelpack ausholte. „Das gelingt sonst ja nur Bernhard Langer, heute habe ich es auch geschafft", lächelte Quiros sichtlich zufrieden mit der Leistung.

VOLLER TRIUMPH

Den Sieg wiederum ließ sich McIntosh am Schlusstag nicht mehr nehmen. Der 53-jährige Schotte, der bereits als Führender in die Schlussrunde des mit 250.000 Euro dotierten Legends-Tour-Turniers gegangen war, feierte dank einer 73er-Runde (+1) mit dem Gesamtscore von 206 Schlägen (-10) seinen ersten großen Triumph als Professional. Der Südafrikaner James Kingston, der am Finaltag das Leaderboard zwischenzeitlich angeführt hatte, begrub mit zwei Bogeys auf den Löchern 15 und 16 seine Siegchancen und landete nach einer 69er-Runde (-3) mit einem Schlag Rückstand auf McIntosh auf Rang zwei. Platz drei teilten sich der Schwede Joakim Haeggman, der Franzose Marc Farry und der Brasilianer Adilson Da Silva (alle 208/-8). „Ich habe heute nicht gut gespielt und war vom Start weg sehr nervös. Alles, was ich probiert habe, damit es besser wird, hat eigentlich nicht funktioniert. Ich habe das Scoreboard die ganze Runde über nicht aus den Augen gelassen und daher immer gewusst, was ich tun muss. Dass ich bei diesem Turnier, das definitiv das beste auf der Tour ist, meinen ersten Profisieg feiern darf, ist fantastisch", jubelte McIntosh und freute sich nebenbei über einen Siegerscheck in Höhe von 37.500 Euro sowie nach Masters-Vorbild auch über eine Jacke des steirischen Traditionsunternehmens Mothwurf. In den 90er-Jahren versuchte er als Profi auf der European Tour Fuß zu fassen. Als dies nicht gelang, ging er einem anderen Beruf nach und wechselte wieder in das Amateurlager. Dort gewann er 2018 als ältester Spieler seit 35 Jahren die schottischen Amateur-Meisterschaften und bereitete sich zudem gezielt auf den Einstieg auf die Legends Tour vor, den er über die Qualifying School 2019 auch tatsächlich schaffte.

NICHT AUFGEHOBEN

Markus Brier blieb am Schlusstag eine Runde in den Sechzigern verwehrt, der Wiener schloss sein Heimturnier mit einer 71 (-1) und dem Total von 217 Schlägen (+1) als 36. ab. „Die Chance auf eine Topplatzierung war schon mit der 76 am ersten Tag dahin, da ist auf den zweiten neun Löchern gar nichts zusammengelaufen. Mein langes Spiel in dieser Woche war bestenfalls durchschnittlich und zum Gewinnen nicht gut genug. Das größere Problem war aber das Putten. Ich habe zu viele kurze Putts verschoben und auch keine langen gelocht. Jetzt muss ich daran arbeiten, dass ich das Putten wieder hinbekomme", meinte Brier, der das Unterfangen Heimtriumph auf der Legends Tour aber nicht ad acta legt. „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben – ich werde weiter versuchen, auch bei den Legenden einen Sieg in Österreich zu feiern", so Brier. Zweitbester Österreicher bei den Riegler & Partner Legends 2022 wurde Gordon Manson, der am Schlusstag mit einer 70 (-2) seine beste Runde spielte und mit gesamt zwei über Par in der Endabrechnung auf Platz 40 landete. Murhof-Amateur Alexander Petrskovsky beendete sein Heimturnier mit einer 77 (+5) und reihte sich mit 224 Schlägen (+8) an der 57. Stelle ein. Der Salzburger Amateur Charly Bauer benötigte am Sonntag 73 Schläge (+1) und belegte mit gesamt neun über Par Rang 59. Vielleicht schneiden sie nächstes Mal ja noch besser ab!



adamstal.at

schladming-golf.at

© Sportcom/Getty Images

Golf & Community

Das Web 3.0 bringt große Verkaufsmöglichkeiten mit sich. Dazu braucht es aber eine Community.

VON GEORG SANDER
golfweek.events

D2C ist das neue Zauberwort - schon wieder ein Fachausdruck, der aus dem Englischen kommt. In der echten Welt mag „Denglish“, also die Vermischung von Deutsch und Englisch, sehr komisch klingen, am Golfplatz aber wird schon immer in einer Mischung aus der Lokalsprache und der Sprache des Heimatlandes des Sports kommuniziert. Selbiges gilt eigentlich für das Internet. Genauso wie am Grün niemand Vögelchen sagt, spricht niemand von einer Heimseite oder eben im Web vom Direktverkauf. Es heißt „Direct to Customer“ – also der Hersteller, der keine Umwege mehr über einen Shop nimmt, sondern sich direkt an den Endkunden wendet. Was ist dabei auf jeden Fall wichtig? Auch eine Gemeinsamkeit von Golf und Hersteller: Es braucht eine Gemeinschaft, neudeutsch Community. Denn nur, wenn mir nicht egal ist, welche Brand sich auf dem Schuh, dem Schläger oder der Kappe präsentiert, werden Endkunden genau die Marke suchen, die sie am meisten anspricht, die sie mögen, mit der sie sich herzeigen wollen. In einigen Bereichen funktioniert das schon sehr gut.

DIE VORTEILE

In den USA, dem Mutterland neuer Vertriebsformen, verbuchte der direkte Verkauf vom Produzenten zum Endkonsumenten zuletzt deutlich zweistellige Wachstumsraten. Der Vorteil liegt ohnehin auf der Hand: Die Marken haben die volle Kontrolle über die Produkte und den Preis, zu dem sie angeboten werden. Es gibt keine weiteren Preisaufschläge entlang der Lieferkette. Marken oder Hersteller profitieren von einer größeren Marge. Aber nicht nur die, auch die Kunden können sich über einen geringeren Endpreis freuen. Was derzeit mit Webshops oder auch

© Screenshot Instagram

Ein digitaler Sneaker von RTFKT, deutlich erkennbar ist das Nike-Logo.

© Adidas

Adidas-Vorstandsvorsitzender Kasper Rorsted hat den Wert von D2C erkannt.

der Nutzung von Shops auf Facebook und Instagram anfängt, wird im virtuellen Metaverse noch weiter gehen.

AB INS METAVERSE?

Warum das so ist? Kinder und Jugendliche verbringen heutzutage schon über acht Stunden in der digitalen Welt. Das ist aber keine Flucht, sondern eine Ergänzung zum realen Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass in Zukunft rund 20 Prozent des Spaßbudgets (Entertainment, Spiele, Reisen, Erholung) für In-Game-Purchases ausgegeben werden, sprich: Es wird in Spielen eingekauft. Umgelegt auf Golf also etwa ein Outfit für meinen Avatar auf einem Golfplatz im Metaverse. Bereits jetzt dürfte sich rund ein Drittel der User einen digitalen Store in der Onlinewelt wünschen. Klar, wer viel dort ist, will auch die entsprechenden Marken haben, analog zur realen Welt. Für die Jugend also ein komplett nachvollziehbarer Gedanke, auch für die Online-Avatare entsprechende Mode anzuziehen. Und wer heute jugendlich ist, ist logischerweise morgen erwachsen und wird sein Konsumverhalten auch nicht wirklich ändern. 2021 wurden über 100 Milliarden für In-Game-Purchases ausgegeben. „Fortnite“, eines der beliebtesten Online-Spiele, macht Umsätze im Milliardenbereich mit diesen Käufen im Spiel. Gaming alleine ist heute schon größer als Hollywood und Musik zusammen. Boston Consulting schätzt, dass das Marktpotenzial des Metaverse bis 2030 über eine Billion US-Dollar beträgt. Allerdings: Das geht eben nur, wenn die Marke eine Community aufgebaut hat.

DIE MARKE

Eine starke Brand bindet Kunden, so wie das große Sportartikelhersteller machen. Sie haben eine treue Community. Nike hat zudem das digitale Fashion-Haus RTFKT für einen dreistelligen Millionenbetrag gekauft. Jüngst wurden digitale Schuhe für den Online-Bereich veröffentlicht, die zumindest zwischenzeitlich um mehrere tausend Dollar verkauft wurden. Das alles führt dazu, dass man den Mittelsmann Retailer umgeht, näher am Kunden ist. Adidas verkündete neulich, dass man es strategisch so anlegen will, dass bis 2025 die Hälfte der Verkäufe im D2C-Bereich stattfinden. Das ist eine Entwicklung, die in keinem Fall aufzuhalten ist. „Wichtig ist es, offen gegenüber der Thematik zu sein. Lieber jetzt probieren, als später bereuen“, erklärte Denis Horvath, der Co-CEO des Online-Shops Kickz, der erste Erfahrungen mit NFTs und im Metaverse sammelte, erklärte er bei dem Fachkongress Sport & Marke. Die Brands selbst wären mittlerweile so selbstbewusst, dass das alles geht. Ohne Community ist es aber schwer.

STATUS QUO

Da hat Golf noch Aufholbedarf. Die Rückmeldungen von Herstellern im deutschsprachigen Raum zeigen, dass man noch nicht ganz so weit ist. Nicht einmal jeder hat einen Webshop oder braucht diesen überhaupt, ein Community-Building ist derzeit für Brands und Clubs noch nicht ganz so im Kopf verankert. Es könnte also noch einige Zeit dauern, bis D2C auch im Golf angekommen ist. Noch scheint das nicht das große Problem zu sein. Laut Untersuchungen ist die Generation Z noch nicht die Zielgruppe von Golf. Man ist in gehobener Einkommensklasse und das durchschnittliche Alter liegt bei 35 Jahren und mehr. Ältere sind noch nicht so ganz daran gewöhnt, alles im Internet zu kaufen und Produzenten werden sie auf Sicht wohl noch nicht dort treffen, wo Nike und Adidas junge Zielgruppen antreffen. Doch es tut sich schon einiges.

MALBON GOLF

Gerade in den USA versuchen viele, den Golfsport für ein noch jüngeres Publikum attraktiver zu machen. Eine dieser Brands ist Malbon Golf, dessen Produkte sich an der Streetwear orientieren und mit althergebrachten Mustern brechen. Niemand Geringerer als Superstar Justin Bieber mag die Marke. Malbon Golf gab Ende 2021 bekannt, dass sie ein limitiertes Set von 1000 NFTs basierend auf ihrem Markenlogo-Charakter „Buckets“ auf den Markt bringen. The Buckets Club wird 1000 einzigartige Charaktere anbieten, was wiederum zur Mitgliedschaft in einer „Elite-Mitgliedergruppe von Golf- und Metaverse-Enthusiasten“ führen soll. Ein digitaler Country-Club, noch mit digitalen Assets. Davon ist es dann wohl nur ein kleiner Schritt hin zu einem vollwertigen Metaverseshop, der dann Produkte für die echte und die digitale Welt anbietet. Die Frage ist anscheinend nicht ob, sondern wann ...

DEIN SOUND FÜR ALLE ABENTEUER

AKKU-RADIO MR003G

- mit FM / DAB und DAB+ Empfang
- für 12 V max - 40 V max Akkus oder Netzteil geeignet
- zwei leistungsstarke 89 mm Seitenlautsprecher
- Lieferung mit Netzteil, ohne Akku und Ladegerät

EIN AKKU-TYP FÜR MEHR ALS 360 MASCHINEN

www.makita.at

events & travel

VORSCHAU

Corona und der Ryder Cup beim Bundestagsturnier in Berlin-Wannsee.

22

GOLF ALPIN

Grün am Green – SalzburgerLand steht für nachhaltigen Golfurlaub.

28

Golfen in der Weltstadt

Golfstadt München – über 50 Clubs liegen im Einzugsbereich der Hauptstadt Bayerns.

12–14

© pixabay

©Fotografie Katharina Wisata

CHARITY

Sherpa am Podest

Im Rahmen der Wintersport Sherpa Charity Golf Trophy bedankten sich Stars wie Stephan Eberharter und Gitti Obermoser bei ihren „Sherpas“.

SEITE 26

3 Tages Trip by Golf Week

München, die Weltstadt mit Herz

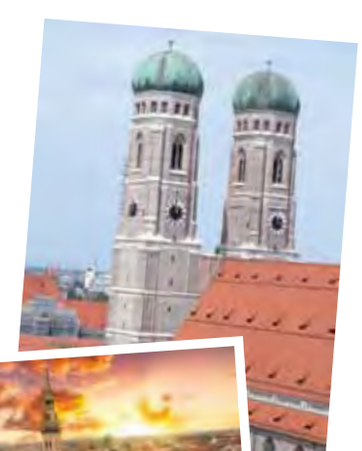
Redaktion: Isabella Henkel

Mit Herz vor allem für Golf-Fans. Über 50 (!) Clubs liegen im Einzugsbereich, ein paar hervorzuheben fällt schwer. Schließlich sind die Clubs so unterschiedlich wie die Stadt selbst. Denn die bayerische Landeshauptstadt ist so vielfältig, dass man nie genau weiß, ob man sich in einer Metropole oder in einem Millionendorf aufhält. Mal präsentiert sich die Stadt als prunkvoll gestylte Weltstadt, mal bietet sie beschauliche weiß-blaue Gemütlichkeit.

Tag 1

Drei Tage sind kurz, also nichts wie rein in den Trubel.
Der erste Tag steht voll und ganz im Zeichen der „Must do's". Hierzu zählen die Wahrzeichen der Stadt, der Marienplatz mit dem historischen Rathaus und seinem Glockenspiel und die barocke Münchener Frauenkirche mit ihren charakteristischen zwei Zwiebeltürmen. Weiter geht's zum größten und ältesten Markt (seit 1807), dem Viktualienmarkt (Achtung Insider – er wird mit F am Anfang ausgesprochen!), hier gibt es für alle Gaumenfreuden das passende Schmankerl. Es tummeln sich hier natürlich viele Touristen, aber immer noch kaufen an den über 100 Marktständen die Einheimischen ein. Bayern pur! Danach noch ein Bummel über die edle Shoppingmeile Maximilianstraße.

Dann wird es auch schon Zeit für die Fahrt zum Golfclub Straßlach. Hier schlägt nicht Hinz und Kunz ab, die Mitglieder sind eher der elitären Klientel zuzuordnen. Vorteil des Clubs: Er liegt sehr stadtnah. Oder man geht eine Runde in München Riem auf dem Gelände einer ehemaligen Pferderennbahn. Die 9-Loch-Anlage bietet genug Spielfreude für zwischendurch oder nach Feierabend. Oder last, but not least: der Golfclub Aschheim, ein schöner gediegener 18-Loch-Platz im Münchner Osten.



© Pixabay (12)

© Goldclub Eichenried

GC Eichenried

Der riesige Englische Garten.

Tag 2

Am zweiten Tag steht uns der Sinn nach einem kleinen Abstecher in den riesigen Englischen Garten, und da am besten zum Lokal Seehaus auf eine Maß Bier. Unser Tipp: Ruderboot gemietet und auf den kleinen Weiher vor dem Lokal hinaus, vom Wasser aus kann man gelassen die vielen hippen Münchner im Biergarten beobachten. Ein Schaulaufen der Coolness. Ein bisserl Kultur hat auch noch Platz im Tagesablauf: Wir fahren in die Maxvorstadt und fallen da von einem Museum in das andere – alle Pinakotheken und das architektonisch schöne Museum Brandhorst sind fußläufig erreichbar.

Eine Runde im Golfclub Eichenried ist danach ein Muss - schließlich werden hier seit Jahren die BMW International Open ausgetragen (dieses Jahr findet das Turnier vom 22.–26. Juni statt). Spieler wie Henrik Stenson, Martin Kaymer oder Masters-Sieger Sergio Garcia haben hier schon gewonnen. Es ist definitiv ein besonderer Genuss, auf diesem 27-Loch-Platz aufzuteen.

Schloss Nymphenburg

© St. Eurach Land-&Golfclub

Land- & Golfclub St. Eurach

Tag 3

Tag 3: Das prunkvolle Schloss Nymphenburg der Wittelsbacher mit seinem großen Park ist definitiv einen Abstecher wert, gleich ums Eck liegt übrigens einer der besten Eissalons der Stadt, der Sarcletti. Oder wie wär es mit einer anderen kleinen Abkühlung im schönsten Freibad, dem Maria Einsiedel? Oder man fährt etwa 20 Kilometer raus aus der Stadt zum Starnberger See. Hier befinden sich einige der schönsten Golfclubs.

To name a few: Ob man lieber den Golfclub Gut Rieden, Golfclub Starnberg, St. Eurach oder den elitären Golfclub Beuerberg spielt, ist fast egal. Alle liegen idyllisch in der zauberhaften Landschaft eingebettet und sind mit wunderbaren Bahnen und Ausblicken gesegnet.

Kuriose Fakten

€

München ist die teuerste Stadt Deutschlands, fast 20 Euro zahlen die rund 1,5 Millionen Einwohner im Schnitt pro Quadratmeter für eine Mietwohnung, die teuersten Eigentumswohnungen kosten über 20.000 Euro pro m².

Kein Gebäude im Münchner Stadtkern darf höher sein als die Frauenkirche, also max. 100 Meter.

TV

Die legendäre Münchner Schickeria fand bereits Niederschlag in einigen Fernsehserien („Monaco Franze“, „Kir Royal“) und Spielfilmen („Rossini“ von Helmut Dietl)

?

Die berühmte Vorabendserie „Lindenstraße“ spielt in einer fiktiven Straße in München.

Das Oktoberfest hat rund sechs Millionen Besucher jährlich, sie trinken rund 7,5 Millionen Liter Bier. Die Bedienungen können bis zu 18 Krüge tragen. Übrigens: Albert Einstein jobbte seinerzeit auch als Wiesn-Aushilfe.

17 Jahre steht jetzt die Allianz Arena des Rekordmeisters FC Bayern, anfänglich wurden dort auch Spiele des ehemaligen Konkurrenzvereins 1860 München (genannt die Löwen) ausgetragen.

Ausgehen in München

Nicht nur das legendäre Hofbräuhaus oder jede Menge tolle Biergärten: München bietet eine breite Trink- und Kulinarik-Palette. Die Gegend rund um die Münchner Freiheit in Schwabing ist wohl das bekannteste Ausgehviertel, wenn auch die wilden Zeiten der 70er- und 80er-Jahre lange vorbei sind. Immer noch angesagt: der Klassiker P1, legendärer Club, oder früher hieß es noch Disco, berühmt in ganz Deutschland. Das Glockenbachviertel, Haidhausen oder die Gegend im Westend sind trubelige Viertel mit vielen Bars, Cafes und Kneipen. Gut essen in München – das geht beim legendären Feinkost Käfer (vorher im Shop einkaufen!) oder im Irmi mit bayerischer Küche modern interpretiert. Oder wie wäre es mit dem Tian, einem vegetarischen Gourmet-Hotspot, oder einfachere Hausmannskost im Hackerhaus in Sendling oder dem Georgenhof? Die Vielfalt ist einfach riesig.

Schlafen in München

Bei 17 Millionen Übernachtungen im Jahr ist es logisch: München bietet eine große Bandbreite an Hotels, von modern, gediegen bis klassisch oder Szene. Eines haben sie fast alle gemeinsam: Man muss tiefer in die Tasche greifen, wenn man es etwas feiner mag – Übernachten im Hotel Bayerischer Hof, im Rocco Forte Hotel oder Mandarin Oriental, modern und stylisch im Cortina, oder einfach nett und gemütlich im Hotel Biederstein. Günstiger geht‘s im Hotel Mariandl oder im Jaeger‘s Munich in der Ludwig-Vorstadt.

Kolumne

von Christopher Lymberopoulos, Sky; christopherlymberopoulos

AUF DER SUCHE NACH KRAFTQUELLEN UND INSPIRATION?

Mir geht es zumindest so. Oft ist das kompliziert und aufwendig, aber in diesem Fall musste ich gar nicht lange suchen. Es ist mir einfach vor die Füße gefallen. Am schönsten sind doch immer die menschlichen Begegnungen auf dem Golfplatz. Menschen mit ihren Geschichten, die anschließend lange nachklingen. So zuletzt auch meine Begegnung mit Hendrik. Eigentlich heißt er Heinz-Wilhelm, aber seine Freunde nennen ihn Hendrik, denn er ist zur Hälfte Holländer. Hendrik ist 85 Jahre alt und für mich der Inbegriff des Golfsports. Sein ganzes Leben drehte sich nur um Golf. Als er noch berufstätig war, war Hendrik Frauenarzt. Sein großes Vorbild war US-Idol Jack Nicklaus. Hendrik war einer der Ersten, der sich systematisch mit dem Thema Golf auseinandersetzte. Er hat wohl die kompletteste Sammlung an Golfbüchern und Magazinen. Er beschäftigte sich schon mit dem Golfschwung und vor allem mit dem vom „Golden Bear“, da gab es noch keine YouTube-Videos. Aber zumindest VHS-Kassettenrecorder. David Leadbetter, Seve Ballesteros, Ben Hogan das waren seine Lehrmeister. Hendrik ist topfit und jeden Tag auf dem Golfplatz anzutreffen. Früher war er mehrmals Clubmeister, Seniorenmeister, eigentlich hat er alles gewonnen, was man in einem Golferleben so gewinnen kann. Natürlich war er immer im einstelligen Handicap-Bereich. Auch heute noch spielt er Runden, die vom Gesamtscore im Bereich seines Lebensalters liegen. Er ist zwar nicht mehr so lang, aber er macht ganz viel durch präzises kurzes Spiel wieder wett. Als wir das letzte Mal gemeinsam auf die Runde gegangen sind, bestand er darauf, ebenfalls von den gelben Herrenabschlägen zu spielen. Er liebt eben die Herausforderung. Auch wenn meine Abschläge immer ein ganzes Stück länger waren, lagen wir am Ende nicht so weit auseinander. Für mich war es eine beeindruckende Erfahrung, wie lange das Golfspiel einen Menschen begleiten, inspirieren, motivieren und begeistern kann. Am Ende hat er mir noch einen Tipp gegeben, den ich mir zu Herzen genommen habe und der mir weitergeholfen hat: „Versuche nichts zu erzwingen. Schwing ruhig und gleichmäßig und versuche, mit dir im Einklang zu sein!“

Ihr Christopher Lymberopoulos

30 Jahre Golfclub

Der Golfclub Haus Bey e.V. feiert sein 30-jähriges Bestehen und umfasst mittlerweile über 800 Golfsport-Mitglieder.

VON PETER SUWANDSCHIEFF
golfweek.events

Der Golfclub Haus Bey e.V. feiert sein 30-jähriges Bestehen. In den drei Jahrzehnten hat sich viel getan: Am 28. Jänner 1992 wurden die erste Gründungsakzente im kleinen Rahmen gesetzt, am 2. Juli 1993 wurde der Golfplatz mittels eines goldgefärbten Balles mit dem „goldenen Abschlag“ vom ersten Clubpräsidenten Johannes Graf von Schaesberg eingeweiht. Der Club entwickelte sich seither bis heute zu einem essentiellen Part des Sportlebens im Kreis Viersen. Anfangs gab es in der Anlage nur neun Löcher und das Clubhaus präsentierte sich als eine einfache Blockhütte.

ÜBER 800 MITGLIEDER

Mittlerweile findet man im Golfclub Haus Bey eine professionell ausgebaute 18-Loch-Anlage, eine 2012 neu errichtete Drivingrange, diverse Übungsmöglichkeiten sowie einen 6-Loch-Kurzplatz, auf dem auch Nichtmitglieder und Spieler ohne Platzreife im „Pay and Play“-Modus den Golfsport antesten können. Von nur 103 Mitgliedern im ersten Jahr vergrößerte sich der Club bis heute auf über 800 Mitglieder.

Beeindruckend ist das Natur-Areal in Nettetal-Hinsbeck, in das der Golfclub eingebettet ist. Auf einer Fläche von 72 Hektar wurden einstige Mais- und Rübenfelder zu einem Landschaftsschutzgebiet mit beachtlichem Baumbestand, einer großen Artenvielfalt und zahlreichen Gewässern.

Sehenswert ist hier außerdem das spätmittelalterliche Schloss Haus Bey, das im Zentrum des Golfparadieses liegt.

Im Golfclub Haus Bey finden sich Golf-Teams in den verschiedensten Klassen. Auch für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren gibt es Golfsportangebote. Clubpräsident Hans Odenius ist mit der aktuellen Entwicklung sehr zufrieden: „Unsere Mitglieder, unsere Teams in der Geschäftsstelle und in der Gastronomie sowie unsere Pros – die Golftrainer – freuen sich sehr, dass nach den coronabedingten Einschränkungen im Jubiläumsjahr wieder der gewohnte Spielbetrieb Einzug halten kann.“

© Golfclub Haus Bey e.V.

Clubpräsident Hans Odenius

Golf-Daten

Münchner Golf- und Eventlocation setzt auf Digitalisierung des Golftrainings.

Die Golf- und Eventlocation OPEN.9 in Eichenried bei München präsentiert am 21. Mai die „OPEN.9 TrackMan Range“: Alle Golferinnen und Golfer können sich nun in einen persönlichen TrackMan Range Account einloggen und zwischen zahlreichen Trainingsmöglichkeiten in und vor den überdachten Range-Abschlagboxen wählen. Auf der digitalisierten OPEN.9 Range werden beispielsweise Schlag- und Ballflugwerte gemessen und auf dem Monitor, dem Handy oder Tablet dargestellt. In Programmen wie „Bulls Eye“, „Capture the Flag“, „Hit it“ und „Closest to the pin“ können Spielerinnen und Spieler mit hohem Unterhaltungswert das Golfspiel verbessern.

ATTRAKTIVES TRAINING

OPEN.9-Geschäftsführerin Daniela Schön-Horder hat sich unter allen Rangesystem-Anbietern für die TrackMan-Technologie entschieden: „Zum einen ist das Radarsystem sehr zuverlässig und sorgt für verlässliche Datenqualität, zum anderen hat mich die 360-Grad-Lösung vom TrackMan 4 über das Rangesystem bis zum Virtual- und Indoor-Golf-Simulator überzeugt. Der Golfer hat jederzeit all seine Daten in einem System griffbereit. Unabhängig von Licht- und Wetterverhältnissen trackt das System den Ballflug und erkennt sofort, welcher Spieler von welcher Bay aus schlägt. Wir wollen mit der OPEN.9 TrackMan Range noch attraktivere Trainingsbedingungen bieten, aber auch neue Zielgruppen ansprechen.“

© TrackMan / OPEN.9

Die OPEN.9 TrackMan Range bietet neuartige Golftrainingsmöglichkeiten.

Seit 20 Jahren feilt TrackMan in Zusammenarbeit mit Golfern, Professionals und Golf-Equipment-Herstellern an Technologien, die beim Golfen erzeugten Daten in Echtzeit auszuwerten. Mehr als 1000 Tourspieler, darunter 90 der Top-100-Golfer, verwenden den TrackMan für ihr Training und für die Optimierung ihres Equipments.

sky sport Golf Cup 22

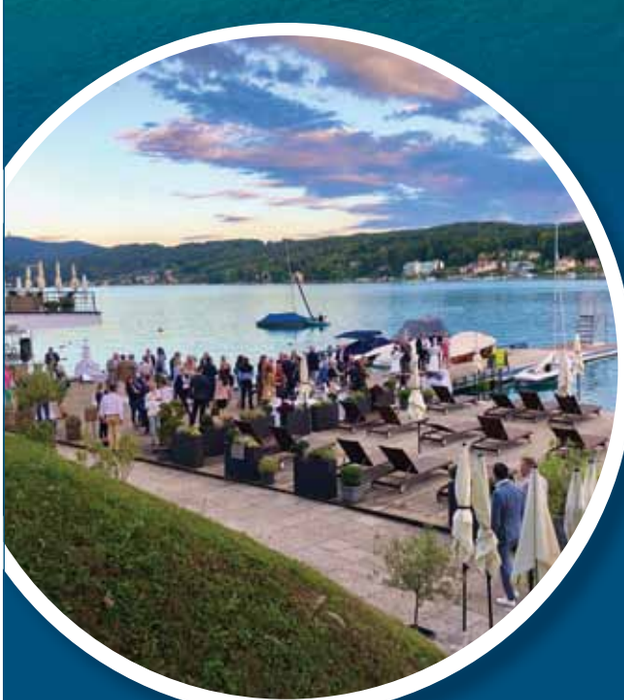
25.06.22

ZELL AM SEE (A)

Der Leading Golfclub Zell am See-Kaprun-Saalbach und das HAIDVOGL MAVIDA Zell am See sind offizieller Partner des Sky Golf Cup am 25. Juni 2022. Genießen Sie ein einmaliges Golfturnier inmitten der österreichischen Alpen, gepaart mit Wellness und feinster Kulinarik.

Infos & Anmeldung: **golfweek.events/events/**

Paketpreis ab **€ 365,-**



23.09.22

VELDEN / PÖRTSCHACH (A)

An diesem Wochenende richtet der Kärntner Golfclub GC Moosburg Pörtschach das 15 jährige Jubiläum des Sky Golf Cup aus. Untergebracht werden die Teilnehmer im 4* Superior Seehotel Europa. Verwöhnt werden Sie im 4 Sterne Superior Seehotel Europa in komfortablen Zimmern mit einem Top-Frühstücks Buffet.

Infos & Anmeldung: **golfweek.events/events/**

Paketpreis ab **€ 415,-**

© Golf Week (7), Unsplash / Catharina Short Sundberg

© Perfect Eagle Golf / Vielnascher

Die Übergabe

Im August bekommt die Golf Area 36, also die GCs Linsberg und Föhrenwald, einen neuen Chef.

VON GEORG SANDER
golfweek.events

Nach vielen Jahren endet bei der Golf Area 36 in Linsberg und Föhrenwald die Ära von Elgar Zelesner. Nun übergibt er an die nächste Generation, er geht in die wohlverdiente Pension. Neu übernehmen wird den Job der ehemalige Club-Vorstand und Schwechat-Clubmanager Christoph Schneeberger. Es ist eine lange bekannte Übergabe von der alten zur neuen Generation. Die *Golf Week* nahm dies zum Anlass, beide vor das Mikrofon zu bitten und mit ihnen über das, was war, sowie das, was kommen wird, zu sprechen.

PRÄGENDE THEMEN

Die Golfsaison 2022 ist schon gestartet in der Golf Area 36 im Süden der Bundeshauptstadt Wien. Die Ära von Elgar Zelesner geht damit zu Ende. Zwei Themen haben sie geprägt. Das ist zuerst die Neuausrichtung mit der Golf Area, die 36 Löcher bietet. Einerseits in Linsberg einen 18-Loch-Platz, wo „easy zu Hause“ ist, wie es vonseiten des Golfclubs heißt. Und andererseits der GC Föhrenwald, wo „Topgolf“ eine Heimat gefunden hat. Diese Umsetzung geschah vor mittlerweile drei Jahren. Die Adresse für anspruchsvolle, moderne, smarte, sportliche und wellnessbegeisterte Golfer ist dabei, man hätte es ahnen können, nur 36 Minuten von Wien entfernt. Der zweite prägende Punkt der letzten Jahre war zweifelsfrei die Corona-Pandemie mit den Einschränkungen auf der einen Seite und einem daraus resultierenden Golfboom auf der anderen.

HERAUSFORDERUNGEN

Wie hat sich der erfahrene Golfclubmanager also auf diese Saison vorbereitet? „Eigentlich wie immer“, meint Zelesner, „schon letztes Jahr waren die Zahlen im Frühjahr nicht so schlecht, der Virus ist zurückgegangen, als es

© Privat

Christoph Schneeberger war im Vorstand schon da und hat somit Erfahrung.

© GC Föhrenwald

Die Golfclubs Föhrenwald und Linsberg sind für die Zukunft gut aufgestellt.

wärmer wurde." Erfahrung zählt halt. Und auch mit einem Blick auf den Herbst denkt er, dass der Golfsport uneingeschränkt bleiben wird, vielleicht werde die Gastronomie schließen. Dies sei aus seiner Sicht überhaupt die größte Herausforderung. „Köche und Kellner zu finden, das ist gegenwärtig schwieriger als früher", meint er. Die Gastro-Probleme hinsichtlich Personal sind kein Spezifikum, aber die Plätze sind logischerweise von Montag bis Sonntag geöffnet. Ohne Ruhetag verschärft sich die Lage auch noch. Das sind die eher negativen Dinge; positiv ist, dass sich mehr Leute dafür entschieden haben, den Golfschläger in die Hand zu nehmen.

ZELESNER GEHT

Zelesner glaubt aber nicht, dass die neuen Golfer von anderen Sportarten kamen, viele hätten in den letzten zwei Jahren von sich aus angefangen; weil es ging, weil es Spaß macht. Neues muss er selber eigentlich nichts machen. Das Feld ist bestens bestellt, der Cart ist schon elektrifiziert, was später noch wichtig wird. Den Rest, kann dann sein Nachfolger Christoph Schneeberger machen. „Bereits letztes Jahr haben wir das schon festgemacht, er und Markus Haberler werden den Laden dann schupfen", meint er. Was dann auf ihn zukommt? Opasein und der Wald, den er als Jäger betreut.

SCHNEEBERGER KOMMT

Am 1. August ist dann Christoph Schneeberger der Geschäftsführer der Golf Area 36. Einerseits war er im Vorstand, andererseits Clubmanager in Schwechat im dortigen Golfclub. „Ich bin seit 21 Jahren im Verein und wechsle vom Vorstand in die Geschäftsführung", erklärt er. Die beiden Golfclubs sind ja bekanntlich zwei der wenigen Clubs im Sinne des Vereinsrechts. Auch Zelesner war zuvor ehrenamtlicher Vorstand, nun jahrelang im aktiven Management. Man kennt das im Verein also sehr gut und hat beste Erfahrungen gemacht. Die 19 Jahre lange Erfahrung im Golfclub in Schwechat bringt Schneeberger zudem auch noch mit. Er kennt das Haus in- und auswendig, allerdings kennt ein Vorstand das Alltagsgeschäft nicht, was für Schneeberger wohl die große Herausforderung wird, wie er erklärt. Die großen Entscheidungen hat er freilich mitgetragen, sei es etwa der Ausbau des Klubhauses oder das Redesign der Plätze. Es ist, wie bereits erwähnt, schon viel passiert. Aber was hat die Golf Area 36 mit dem Claim „Wo das Golf zu Hause ist" in Zukunft vor?

DIE ZUKUNFT

Was aber bietet man in Zukunft an? „Im Golfclub Föhrenwald verfolgen wir seit 20 Jahren einen Masterplan", so Schneeberger. „Wir werden wieder zwei neue Löcher machen, wie gewohnt wird das der kanadisch-irische Architekt Jeff Howes machen. Er hat ja schon den Föhrenwald redesignt und Linsberg gebaut." Diese Arbeiten sind für den Herbst geplant, seine Ära wird – im positiven Sinne – mit einer Großbaustelle anfangen. Den Golfboom hat er auch registriert – strategisch sei die Herausforderung, dass sich der Boom nicht umkehrt. Denn Christoph Schneeberger weiß, dass steigende Lebenserhaltungskosten sich auch schnell auf die Freizeitgestaltung auswirken können: „Da wird man drauf schauen müssen. Wenn das Pendeln das Doppelte kostet, werden sich auch viele die Frage stellen, wie weit sie zu ihrem Golfplatz fahren. Aber wir sind schon sehr lokal aufgestellt. Unsere Mitglieder kommen zu 80 Prozent aus einem Umkreis von 25 Minuten. Die Plätze, zu denen man eine Stunde hinfährt, werden es da schon schwerer haben." Insofern hat man sich kurz vor Corona neu ausgerichtet und mit der Energiekrise steht gleich die nächste an.

SO GEHT'S WEITER

Und obendrauf ging es noch die Themen Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit. All das sind Herausforderungen, auch wenn Golfplätze schon viel für Biodiversität und gegen Versiegelung tun. Auf diese Zukunft hat man sich schon lange vorbereitet. Noch in den 1990er-Jahren waren neun von zehn Golfern aus Wien, mit Mitgliederaktionen Richtung lokale Golfer hat man dem eben gegensteuern können. „Mit diesen Angeboten konnten wir das umdrehen. Auch der Golfclub Linsberg konnte das Umfeld noch mehr regionalisieren, weil er durch den Einsteigernimbus passend ist", sagt Schneeberger und spielt auf die rund halbe Million Menschen an, die in der Region leben. Und auch in der eigens betriebenen Gastronomie kauft man ausschließlich regional. Von Zelesner auf Schneeberger geht es in eine Zukunft, die durch gute Arbeit in der Vergangenheit bestens vorbereitet ist.

© Tirol Werbung

Golf in Tirol

In Tirol schätzen Golfspieler neben den Herausforderungen, die der reizvolle Sport bietet, vor allem die atemberaubende Naturkulisse.

TIROL ERLEBEN

Von welcher Himmelsrichtung man sich Tirol auch nähert, die machtvolle Bergwelt ist in Tirol allgegenwärtig und bietet unzählige Möglichkeiten für Aktivitäten in der Natur.

Nur 13 Prozent der Tiroler Landesfläche können besiedelt werden. Der schöne Rest sind Berge. Fast 600 Gipfel ragen sogar mehr als 3 (!) Kilometer über dem Meeresspiegel in den Himmel. Doch Tirol hat mehr zu bieten als Berge. Neben den vielfältigen Outdoor-Möglichkeiten bietet Tirol im Sommer wie Winter Genuss und Erholung, unvergessliche Familienerlebnisse und erstklassiges Service. Es ist auch ein Land mit jahrhundertealten Traditionen und einer lebendigen Kultur.

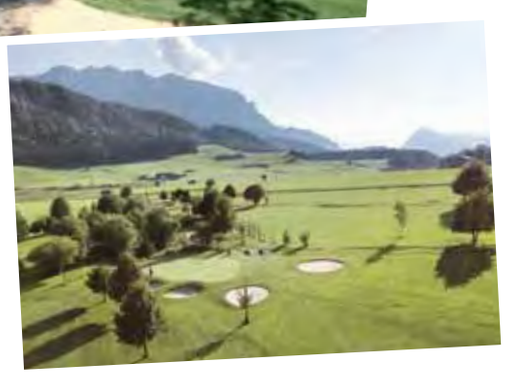
GOLF-ANGEBOT

Über 20 Tiroler Golfclubs, davon 19 „Golf Tirol"-Partnerclubs, finden sich in den schönsten Golf-Regionen Tirols und begeistern mit gepflegten Fairways in abwechslungsreichen alpinen Landschaften. Zwischen Arlberg und den Kitzbüheler Alpen, vom Zillertal bis zur Zugspitze gehören kräfteschonende Anlagen im Talboden genauso zum Repertoire wie konditionell anspruchsvolle Alpinplätze.

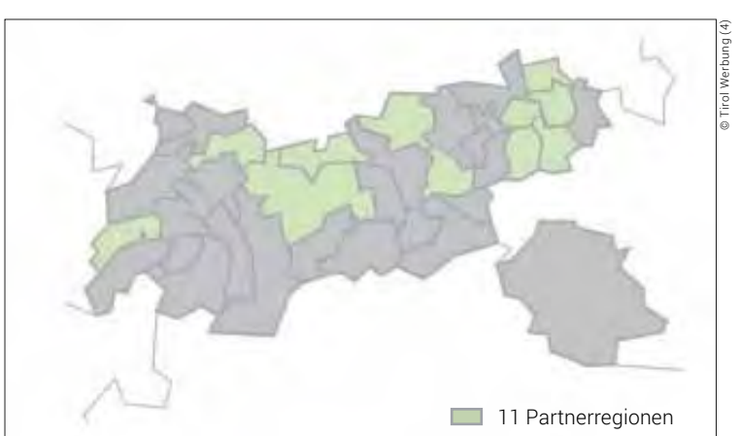
Zusätzlich machen die sprichwörtliche Tiroler Gastfreundschaft, die erstklassigen Hotelangebote und die perfekte Infrastruktur einen Golfurlaub in Tirol zu etwas ganz Besonderem. Qualitätsgeprüfte Golfhotels haben den Golfplatz in nächster Nähe – für Anfänger genauso wie für passionierte Golfer. Die Golf Tirol Card sorgt zusätzlich für Spielgenuss.

Alle Informationen zu den Partner-Golfclubs & qualitätsgeprüften Golfunterkünfte findest du unter:
www.tirol.at/golfen

© Tirol Werbung_Pehkonen Jukka



GOLF TIROL CARD



© Tirol Werbung (4)

• 11 Regionen • 19 Golfclubs • 46 qualitätsgeprüfte Golfunterkünfte

GOLF TIROL CARD

Die Golf Tirol Card ist die Eintrittskarte für 19 hochwertige Golfanlagen in Tirol. Wochentags spontan auf den kompakten 9-Loch-Platz im Tal, am Wochenende auf den anspruchsvollen Kurs an der Bergflanke – mit der Golf Tirol Card geht beides, einfach und zügig. Die Inhaber der Karte profitieren von der Vielfalt und Güte der Golf Clubs sowie von der Erfahrung der kooperierenden Golfhotels, die die Golf Tirol Card ausstellen. In etlichen Regionen stehen gleich mehrere Plätze zur Auswahl. Überall verbinden sich die Vorzüge des Sports mit dem Genuss einer außergewöhnlichen Landschaft: Golfen mit Blick auf die Berge der Arlberg-Region, Wilden Kaiser, Kitzbüheler Alpen, Achensee, Mieminger Kette, Seefelder Hochplateau, Wetterstein, Karwendel, Zillertaler, Tuxer oder Stubaier Alpen. Die Karte lässt Sie von der Golf-Kompetenz der qualitätsgeprüften Unterkünfte sowie der Vielfalt der Golfclubs profitieren. In so mancher Tiroler Region stehen sogar mehrere Golfplätze zur Auswahl.

Die Golf Tirol Card kostet 2022
€ 420,- für 5 Greenfees,
€ 344,- für 4 Greenfees und
€ 264,- für 3 Greenfees.

Jede Golf Tirol Card kann gleichzeitig von 2 Personen genutzt werden. Pro Person wird eine 18-Loch-Golfrunde abgebucht (auch auf 9-Loch-Anlagen sind nur die Einlösung von 18-Loch-Runden möglich).

Weitere Informationen findest du **ONLINE** unter: **www.tirol.at/golfen**

Gedanken an Corona – und den Ryder Cup

Beim Turnier um den Pokal des Deutschen Bundestags in Berlin-Wannsee.

VON WOLFGANG WEBER
golfweek.events

Golf schweißt zusammen, fraktionsübergreifend: die Bundestagsabgeordneten Hans-Jürgen Thies (CDU, links) und Frank Ullrich (SPD).

© Wolfgang Weber (2)

Professor Lothar Wieler, der Chef des Robert-Koch-Instituts, als Debütant beim Bundestagsturnier in Berlin-Wannsee.

Lothar Wieler war im vergangenen Winter unfreiwillig der vermutlich unwillkommenste Dauergast in vielen deutschen Wohnstuben von Flensburg bis Berchtesgaden. Wenn sein Gesicht – gefühlt täglich, oft an der Seite von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach – auf den TV-Bildschirmen auftauchte, ging ein lautes Stöhnen durchs Land.

Schließlich war es die Aufgabe von Professor Lothar Wieler, Präsident des Robert-Koch-Instituts, die Nation mit den stets neuesten Inzidenz- und sonstigen Katastrophenzahlen aus der Corona-Welt zu „beglücken“. Da diese monatelang nur eine Richtung kannten, nämlich steil nach oben, war Lothar Wieler um seinen Job an der vordersten Virenfront nicht zu beneiden. Immerhin galt der Pandemieexperte und Berater der Bundesregierung vielen Mitbürgern – egal, ob politisch links oder rechts gestrickt – nur sehr bedingt als Sympathieträger.

NEUES HOBBY VOR DER HAUSTÜR

So etwas hinterlässt Spuren im Nervenkostüm. „Es war für mich eine sehr herausfordernde Zeit“, gibt Wieler unumwunden zu. Welch Glück für ihn, dass er just in dieser schwierigen Phase „quasi direkt vor meiner Haustür“ ein neues Hobby fand. Professor Wieler wohnt in Berlin-Wannsee, nur wenige hundert Meter vom ältesten und schönsten Golfplatz der Hauptstadt entfernt. „Das Tolle am Golf ist ja, dass man sich mental aus der anderen Welt verabschiedet und nur noch versucht, diesen kleinen weißen Ball zu treffen“, lacht der aus dem rheinischen Königswinter stammende Wahlberliner. „Diese Ablenkung vom Alltag war für mich sehr wichtig. Nicht, dass ich dabei in sportlicher Hinsicht sonderlich erfolgreich gewesen wäre …“

Immerhin hat sich der RKI-Chef kürzlich bei seiner ersten „ernsten“ Golfrunde vom Einstiegs-Handicap 54 auf hoffnungsvolle 46,6 herunter gespielt, um tags darauf unter der Zeugenschaft der Präsidenten von DGV und VcG, Claus M. Kobold und Wolfgang Weikert, ein erstes, mit viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport besetztes Charity-Turnier um den Pokal des Deutschen Bundestages mitzuspielen.

„BRAUCHEN EINE FITTERE GESELLSCHAFT“

Als weiterer Debütant mit von der Partie war der im vorigen Herbst erstmals in den Deutschen Bundestag gewählte Thüringer Frank Ullrich (SPD). Der einstige Spitzensportler – Olympiasieger, neunfacher Weltmeister und vierfacher Gesamtweltcupsieger im Biathlon – ist seit einem halben Jahr neuer Sportausschuss-Vorsitzender und will in dieser Funktion einiges bewegen, wie er im Gespräch mit *Golf Week* verriet. Im Schul- und Vereinssport brauche Deutschland nach der Pandemie „eine neue Bewegungsinitiative für eine fittere Gesellschaft“, ist Ullrich überzeugt.

FRANK ULLRICH FORDERT GROSSES

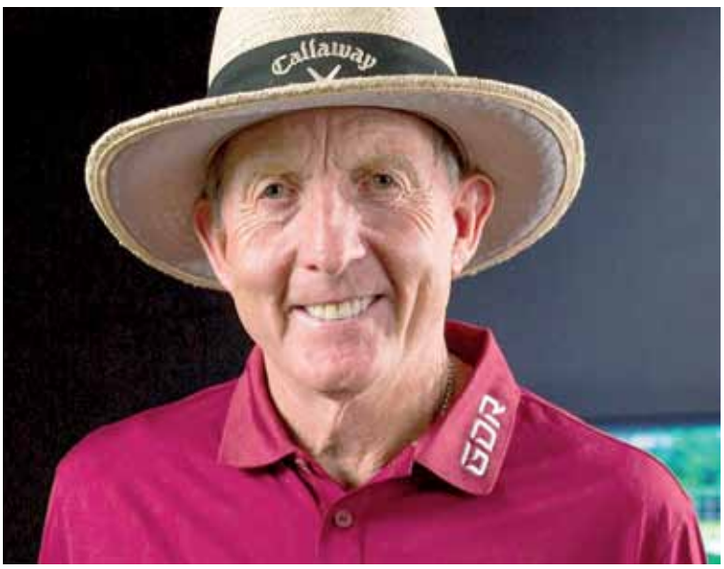
Aber auch sportliche Top-Events dürften nach seinem Geschmack und angesichts der vielen vorhandenen exzellenten Sportstätten künftig vermehrt in Deutschland stattfinden: „Ich werbe dafür, dass wir es schaffen, Olympia mal wieder nach Deutschland zu holen“, betont der Sportpolitiker. Aber auch für die Entwicklung des Golfsports seien „Großveranstaltungen, die über Ländergrenzen hinaus Strahlkraft entwickeln“, wichtig. Frank Ullrich: „Warum sollten wir nicht mal den Ryder Cup nach Deutschland holen?“

Lothar Wieler dürfte im Sommer auf seinem Heimatplatz noch etliche Gelegenheiten haben, sein Handicap zu verbessern. Und sich darüber freuen, dass es dabei beständig „nach unten“ geht. In Sachen Corona will er uns da keine Hoffnung machen: „Im Herbst werden die Zahlen wieder ansteigen.“ Schade, Herr Professor, Sie waren uns gerade so sympathisch geworden …

Golf-Online-Kongress

Mit der Teilnahme eines Golf-Weltstars punktete der 3. „Golf in Leicht"-Kongress.

VON PETER SUWANDSCHIEFF
golfweek.events



© David Leadbetter / Leadbetter Academy

Star-Golftrainer David Leadbetter war beim „Golf in Leicht"-Kongress Ehrengast.

Vom 11. bis zum 15. Mai 2022 fand der 3. „Golf in Leicht"-Online-Kongress statt. Es ist der im deutschsprachigen Raum größte Online-Kongress mit Experten aus allen Bereichen im Golf.

WELTSTAR LEADBETTER

Highlight des mehrtägigen Events war in diesem Jahr sicher Ehrengast David Leadbetter, der als der bekannteste Golftrainer der Welt gilt. Insgesamt war er Coach von sieben Nr.-1-Weltranglistenspielern und 27 Major-Siegern - darunter Weltstars wie Nick Faldo, Ernie Els oder Bernhard Langer. David Leadbetter ist außerdem Autor von millionenfach verkauften Büchern.

FREUDE BEI BÜNKER

Initiator Fabian Bünker – ehemaliger DGV-Nationalspieler, PGA Jugendtrainer des Jahres und Gründer der Fabian Bünker Golf Akademie – zeigt sich sehr erfreut: Seit Jahren habe das Organisationsteam versucht, Leadbetter als Speaker für den „Golf in Leicht"-Online-Kongress zu gewinnen, doch immer sei etwas dazwischen gekommen. Im dritten Anlauf hat es nun geklappt.

5 TAGE – 30 EXPERTEN

Vom 11. bis zum 15. Mai präsentierten an fünf Tagen 30 der weltweit bekanntesten und renommiertesten Experten neueste Strategien, Techniken und Übungen rund um den Golfsport. Online und von zuhause aus waren die Vorträge jeweils für 24 Stunden kostenfrei einsehbar. Mit an Bord waren Trainer und Playing-Pros der PGA, LPGA, Nationalspieler und internationale Meister aus allen Bereichen des Golfspiels. Die Speaker sprachen über verschiedenste Themen, von der richtigen Putten-Golftechnik über Fitness/Gesundheit bis zu Mentaltraining. Mit dabei waren u.a. Coaches von Jon Rahm, Annika Sörenstam oder Brooks Koepka, sowie deutsche Trainerlegenden wie Frank Adamowicz und Oliver Heuler.

https://kongress.golf-in-leicht.de/

Der Traum des Tankerkönigs wird Realität

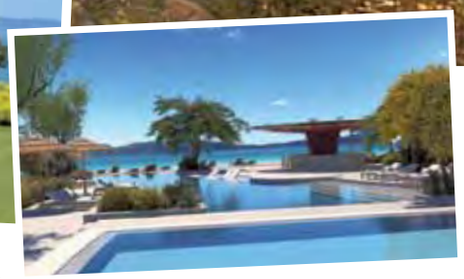
Für Costa Navarino, das griechische Golfermekka, beginnt eine neue Phase.

VON WOLFGANG WEBER
golfweek.events

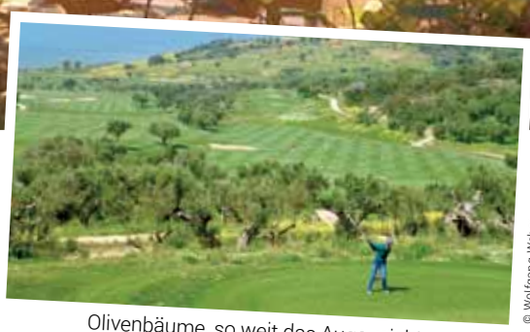
© Costa Navarino (2)

© Wolfgang Weber

Direkt am Meer gelegen: der Dunes Course von Bernhard Langer.



Öffnet im Sommer: das neue Luxushotel W Costa Navarino mit Meerblick.



© Wolfgang Weber

Olivenbäume, so weit das Auge reicht: der Navarino Bay Course.

Schon der Philosoph Aristoteles wusste: „Geduld ist bitter, aber ihre Frucht ist süß." Es hat etliche Jahre länger gedauert, als ursprünglich geplant, dass das Lieblingsprojekt von Vassilis C. Konstantakopoulos in etwa die Dimensionen annimmt, die dem griechischen „Tankerkönig" vor Jahrzehnten vorschwebten. Jetzt können seine Nachfolger weitgehend Vollzug melden: Costa Navarino, die erste Premium-Golfdestination Griechenlands, hat sich quasi verdoppelt und erwartet Golfurlauber jetzt, zur Saison 2022, mit insgesamt vier exzellenten Golfplätzen, wie es sie in ganz Griechenland kein zweites Mal gibt, und demnächst auch vier Luxushotels der Extraklasse.

Ohne den „Captain", wie Vassilis respekt- und huldvoll genannt wurde, den im Februar 2011 im Alter von 76 Jahren verstorbenen Chef der großen Handelsreederei Costamare, gäbe es in Messenien, dieser landschaftlich reizenden, aber extrem abgelegenen und armen Küstenregion im Südwesten des gebirgigen Peloponnes, weder von Bernhard Langer, Robert Trent Jones Jr. und José María Olazábal designte Golfplätze noch Luxushotels noch bald 2000 touristische Arbeitsplätze. Zum Glück war der aus einer armen Bauernfamilie im messenischen Dorf Diavolitsi stammende Vassilis nicht nur ein begnadeter Geschäftsmann, der in Athen zu einem der bedeutendsten Reeder des Landes aufstieg, sondern auch bekennender Lokalpatriot.

MESSENIEN SOLLTE AUF DIE TOURISTISCHE LANDKARTE

Ebenso zielstrebig wie als Reeder war Vassilis, der in Piräus „Tankerkönig" genannt wurde und der seine Schiffe stets unter griechischer Flagge fahren ließ, auch bei der Verfolgung seiner wohl nachhaltigsten Vision: Schon früh nahm er sich vor, seine von der Welt vergessene Heimat Messinien zu entwickeln und auf die touristische Landkarte zu setzen – und zwar als eine der luxuriösesten Destinationen am ganzen Mittelmeer. In zweieinhalb Jahrzehnten sammelte er von der Provinzhauptstadt Kalamata bis westlich von Pylos in einem Umkreis von 40 Kilometern fleißig wie ein Eichhörnchen kleine und kleinste Grundstücke zusammen, in vier großen zusammenhängenden Flächen, teils direkt an den Stränden des Ionischen Meeres, teils hoch über der wildromantischen, naturbelassenen Küste gelegen.

Was der Captain damit vorhatte, hätte sich denken können, wer die täglichen Gewohnheiten des Reeders in Athen kannte: Kaum ein Tag, an dem der Costamare-Chef nicht morgens um sieben wenigstens ein paar Löcher auf dem einzigen, qualitativ ziemlich bescheidenen Golfplatz der griechischen Hauptstadt spielte.

IM REICH VON KÖNIG NESTOR

Jetzt kommen die gut betuchten Athener nach Messinien, und sei es nur für ein verlängertes Golf- und Wellness-Wochenende. Gut drei Stunden dauert die Autofahrt von der Hauptstadt zur Costa Navarino. Und sie lohnt sich. Mit Costa Navarino haben der Captain und seine Nachfolger ein Ferien- und Golfparadies geschaffen, das in Griechenland nicht seinesgleichen hat, aber auch international Maßstäbe setzt. Eine sportliche Kampfansage in Richtung Belek in der benachbarten Türkei ausgerechnet aus der Bucht von Navarino?

Nur wenige Kilometer oberhalb des Costa Navarino-Resorts, auf einem Hügel mit herrlichem Panoramablick über die Küste, liegen die Reste des Palastes des legendären Königs Nestor. Der

Held aus Homers Ilias und weise Ratgeber Agamemnons schickte, so die Überlieferung, eine Flotte von 90 Schiffen nach Osten in den Krieg um Troja. Und auf dem Grund der Navarino-Bucht liegen noch die Wracks dutzender türkischer Kriegsschiffe, die am 20. Oktober 1827 dort von einer britisch-französisch-russischen Armada (!) versenkt wurden – eine mitentscheidende Schlacht im jahrelangen Kampf der Griechen um die Unabhängigkeit vom Osmanischen Reich. Weil von der mit untergegangenen Munition in den Wracks möglicherweise immer noch Gefahr ausgeht, ist bis heute das Tauchen in der malerischen, weiten Bucht, die von der langgestreckten Felseninsel Sfaktiria nahezu vollständig vom offenen Meer abgeschirmt wird, streng untersagt.

ZWEI NEUE PLÄTZE IN DEN NAVARINO HILLS

Ansonsten aber sind dem Urlaubsvergnügen in Costa Navarino weniger denn je Grenzen gesetzt. Führen einige Fairways des Dunes Course (Bernhard Langer) und des knapp zehn Kilometer entfernten Bay Course (Robert Trent Jones Jr.) fast unmittelbar bis zum Strand bzw. am Gestade der Navarino-Bucht entlang, erstrecken sich die beiden vom zweifachen Masters-Champion Olazábal kreierten Kurse auf einem mehr als 125 Hektar großen Hochplateau mit spektakulären Ausblicken auf die Bucht und das offene Meer. Besonders auf dem Westplatz mit 6.366 Metern Länge und dem ambitionierten Namen „International Olympic Academy Golf Course“ greifen Gastgolfer fast ebenso oft zur Kamera wie zum Driver oder Putter. Und auch auf dem mit 6.280 Metern minimal kürzeren benachbarten Hills Course fällt die Konzentration aufs Spiel oft schwer.

Auch die Hotellandschaft von Costa Navarino – bislang aus den beiden 5-Sterne-Häusern The Westin Resort (445 Zimmer und Suiten) und The Romanos (321 Zimmer und Suiten) bestehend – erhält in Kürze namhaften Zuwachs. „Expected to open in summer 2022“ heißt es bei Marriott International für die neue Luxusherberge „W Costa Navarino“, die demnächst unmittelbar an der Navarino Waterfront mit 246 „stylischen“ Zimmern, Suiten und Villen – viele davon mit Privatpool – zusätzliche Gäste anlocken wird. Und im nächsten Frühjahr will die Mandarin Oriental Hotel Group ihr erstes Hotel in Griechenland eröffnen, unmittelbar neben dem Bay Course und der Navarino-Bucht.

NACHHALTIGKEIT ALS VERMÄCHTNIS

Mit seinen in die Erde eingebetteten Pool-Villen und bepflanzten Dächern wird dieses Hotel von der weit oberhalb verlaufenden Küstenstraße nicht zu sehen sein und damit im vollkommenen Einklang stehen mit den strengen Nachhaltigkeitsprinzipien, die Captain Vassilis schon vor langen Jahren für seine Costa Navarino verfügte. Dazu gehörte beim Bau des Dunes- und des Bay-Course die größte Olivenbaum-Verpflanzung, die es in Europa je gab. Insgesamt weit über 11.000 Olivenbäume wurden damals mit all ihrem ausladenden Wurzelwerk aus der Erde geholt, in einem nahegelegenen Dorf zwischengelagert und dann auf dem Resortgelände und abseits der Fairways wieder eingepflanzt.

Für die beiden neuen Golfplätze in den Navarino Hills wurde eigens ein riesiges Wasserreservoir mit einem Fassungsvermögen von 485.000 Kubikmetern gebaut, das im Winter das Regenwasser aus den Bergen auffängt. All das hat viel Geduld erfordert – aber die Früchte, die jetzt geerntet werden, sind süß.

Echt entspannend.

~

IHR GOLF- UND WELLNESSURLAUB im ADULTS ONLY****S-HOTEL

Mit einem Fuß am Green, mit dem anderen im SPA.
Kombinieren Sie den perfekten Schwung mit Wellness und Genuss.
Schlagen Sie vormittags am Golfplatz von Bad Waltersdorf ab, relaxen Sie nachmittags im sprudelnden Thermalwasser,
genießen Sie eine regenerierende Massage und lassen Sie den Abend mit kulinarischen Highlights im Panoramarestaurant ausklingen.

Lassen Sie es sich gut gehen!

~

STYRIAN.GOLF
2 Nächte inkl. Halbpension, Nutzung des Wellnessbereichs, 1 Greenfee, 3er Set SPA RESORT STYRIA Golfbälle und Pitch Gabel, 1 Stamperl Schnaps,
ab € 275,00 p.P.

www.sparesortstyria.com

8271 Bad Waltersdorf 351
reservation@sparesortstyria.com ~ Tel: 03333 31 065

Sherpa am Podest

Der GC Sonnberg lud zur Wintersport Sherpa Charity Golf Trophy mit Stephan Eberharter, Gitti Obermoser und Wolfgang Rottmann.

Am 11. Mai lud der GC Sonnberg zum Turnier der etwas anderen Art: zur Wintersport Sherpa Charity Golf Trophy, die von Florian Wisata, Inhaber Hemingway Bar & Cocktail in Ried, und Heinz Strassegger, seines Zeichens ehemaliger Rennsportchef bei Carrera, ins Leben gerufen wurde. Damit wollen sie unseren Wintersportstars die Gelegenheit geben, sich bei ihren „Sherpas", also all jenen Personen, die im Hintergrund arbeiten, damit sie Bestleistungen erbringen können, zu bedanken.

©Fotografie Katharina Wisata (2)

Ein familiäres Charity-Turnier mit Zukunft.

PROMIS IM STARTERFELD

Auf der Teilnehmerliste standen neben den „Wintersport-Sherpas" unter anderem die Skiasse Stephan Eberharter, mehrfacher Olympiasieger und Weltmeister in den Disziplinen Super-G und Riesentorlauf, sowie Weltcupsiegerin Gitti Obermoser und Biathlet Wolfgang Rottmann, der bei der WM in Oslo 2000 Gold im Einzel sowie 2005 in Hochfilzen Staffel-Bronze holte. Eberharter landete bei den Herren hinter Christoph Moritz und Reinhard Enghuber auf Platz 3. Bei den Damen sicherte sich Gitti Obermoser den Sieg vor Margot Lahr und Karin Schnetzlinger. Die Gruppen konnten Josef Leidinger (A) und Herbert Schnetzlinger (B) für sich entscheiden.

Als Startgeschenke gab es vor Ort geschliffene und gravierte Kristallgläser von Joska Kristall. Im Rahmen der Sherpa Trophy wurden aber auch 3.000 Euro an Spendengeldern lukriert, die nun der Lebenshilfe Ried und ihren Schützlingen – nämlich Sportlern mit intellektueller Beeinträchtigung – zugutekommen. Von nun an soll dieses familiäre Turnier als jährlicher Fixpunkt der österreichischen Turnierszene etabliert und ausgebaut werden, so die Verantwortlichen.

G. Obermoser und S. Eberharter.

Golfen für die Ukraine

Der GC Guntramsdorf lud in den letzten Tagen gleich zu zwei Charity-Turnieren – dem Bernie's Texas Scramble Turnier und dem 11. Charity Golf Turnier des Lions Clubs.

Im GC Guntramsdorf scheint das Motto der jungen Saison zu sein, anderen zu helfen. Nach dem Bernie's Texas Scramble Turnier vor wenigen Wochen fanden sich am 7. Mai wieder zahlreiche Golfer auf der Anlage ein, um im Rahmen des 11. Charity Golf Turnier des Lions Clubs Guntramsdorf-Thermenregion für den guten Zweck abzuschlagen.

„HILFE MIT HERZ"

Während sich das Team Stefan Florian und Patrick Volkmann beim Bernie's Texas Scramble Turnier über den Bruttosieg freuen durfte, spielten beim Charity Golf Turnier Christoph Weiß und Manfred Klement groß auf und wurden Nettosieger. Den Bruttosieg sicherten sich Maximilian Mutzl und Matteo Vrignaud. Ein großer Teil des Erlöses beider Turniere kam unter anderem dem Verein „Hilfe mit Herz" zugute, der damit die Ukrainehilfe unterstützt. Vertreter sowie Weinbaubetriebe in und um Guntramsdorf stellten zahlreiche Tombolaspenden zur Verfügung, um so ihren Beitrag zu leisten. Zu den Sponsoren zählen RRB-Mödling, Blumen B&B, Josef Sieber GesmbH, Intelli Group, Sol_Invest GmbH, Thomas Hochrainer Baden und die Wiener Städtische Versicherung.

© Golfclub Guntramsdorf/ Lions Club Guntramsdorf

Peter Welzl vom Lions Club Guntramsdorf mit den jungen Bruttosiegern Matteo Vrignaud und Maximilian Mutzl und Karl Schuster (Lions Club Guntramsdorf).

makita AFTERWORK 9

MIT GOLF IN DEN FEIERABEND

Eine Turnierserie des Österreichischen Golf-Verbands

Tu dir etwas Gutes - nach der Arbeit auf den Golfplatz!

SAMMLE NETTO-STABLEFORD-PUNKTE

- Mitspielen und Punkte sammeln in der Einzel- und Club-Team Wertung

QUALIFIZIERE DICH FÜR DAS FINALE

- Attraktive Conference Finals und das große Austria Final warten auf die besten Einzelspieler und Club-Teams

GEWINNE HOCHWERTIGE PREISE

- Für alle TeilnehmerInnen der Turnierserie gibt es monatlich die Chance auf tolle Gewinnspielpreise. In den Finals warten Preise für dein Team, deinen Club sowie ein Preisgeld für Projekte in deinem Heimatclub

GOLF AUSTRIA

Infos und Ausschreibung:
golf.at/makita-afterwork-9

© SalzburgerLand Tourismus (2)

Mit der Golf Alpin Card nachhaltig golfen und fit bleiben in allen Partnerclubs im SalzburgerLand.

Grün am Green – für einen nachhaltigen Golfurlaub

Im SalzburgerLand ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Schlagwort – es ist ein Versprechen, Urlaub mit gutem Gewissen machen zu können. Und das natürlich auch auf den Fairways und Greens der SalzburgerLand Golf Alpin Partnerclubs.

Nachhaltigkeit beginnt schon bei der Auswahl des Hotels. In den Golf Alpin Partner Hotels ist es selbstverständlich, auf eine umweltverträgliche Lebenshaltung zu achten. Das kann schon beim Frühstück beginnen, wenn Produkte aus der Region oder mitunter, wie etwa beim Gastagwirt in Eugendorf, sogar aus der eigenen Landwirtschaft aufgetischt werden. Geheizt wird da und dort mit dem hauseigenen Biomasseheizwerk oder einer Hackschnitzelanlage, Strom kommt aus der Photovoltaikanlage und der Brandlhof in Saalfelden kann sogar mit Quellen zur Eigenversorgung mit Trinkwasser aufwarten.

Wenn man erst einmal am Platz steht, kann man auch selbst ganz einfach sich und der Umwelt etwas Gutes tun. So stellen Bambustees etwa eine perfekte Alternative zu herkömmlichen Tees aus Kunststoff dar. Und was die Verpflegung betrifft, sind Trinkflaschen zum Nachfüllen besser als Einweg-Plastikflaschen und frisches Obst ist als Energielieferant für zwischendurch genauso gut geeignet wie verpackte Fruchtriegel.

GOLFEN IST GESUND

Nachhaltig ist es natürlich schon, auf die eigene Gesundheit zu achten. In diesem Sinne: ab auf den Golfplatz. Neben der Bewegung an der frischen Luft, die auch der Psyche guttut, trainiert Golf den Kreislauf, verbrennt Kalorien und fördert die Konzentration. Noch ein bisschen gesünder ist Golfen, wenn der Golfplatz über 1.000 m Seehöhe liegt. Es ist medizinisch erwiesen, dass sich ein Aufenthalt in den Bergen positiv auf den menschlichen Organismus auswirkt. Der Salzburger Lungau mit seinem Golfclub Lungau-Katschberg kann da gut mithalten. Natürlich kommt bei aller Nachhaltigkeit das perfekte Urlaubsfeeling mit Rundum-Komfort und dem gewissen Extra an Service und Golfkompetenz nicht zu kurz, genauso wie in allen anderen, über 20 Golf Alpin Partner Hotels im SalzburgerLand und angrenzenden Regionen.

Für volle Flexibilität beim Golfurlaub steht die SalzburgerLand Golf Alpin Card mit wahlweise drei, vier oder fünf Greenfees. Sie kann bei allen Golf Alpin Partnerclubs eingelöst werden und ist an sieben Tagen die Woche gültig, einschließlich Sonn- und Feiertagen.

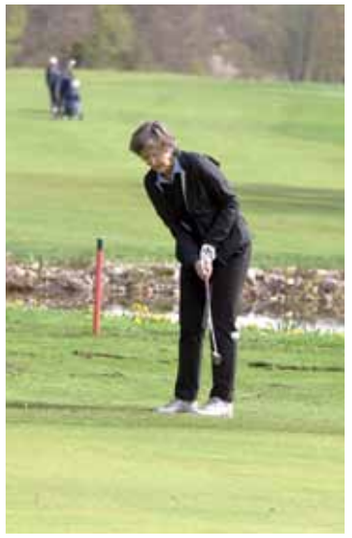
salzburgerland.com/de/golf

Peter Hahn LADIES GOLF TOUR 2022 gestartet

Brigitte von Wittich schlug am 04. Mai im Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl e.V. den mit 24 Karat Blattgold überzogenen „Goldenen Ball“ und eröffnete damit offiziell die Peter Hahn LADIES GOLF TOUR 2022. Otto Leibfritz, Präsident des Baden-Württembergischen Golfverbands und Vizepräsident des Deutschen Golfverbandes ließ es sich nicht nehmen, Grußworte des Verbandes zu überbringen und Brigitte von Wittich den „Goldenen Ball“ zum ersten Abschlag in die 11. Turniersaison zu überreichen.

DIE TOUR

Auch im nunmehr 11. Jahr ihres Bestehens wird die LADIES GOLF TOUR in Deutschland und Österreich ausgespielt. Dabei kämpfen auch 2022 fast 5.000 Teilnehmerinnen an drei Turnierspieltagen um Platzierung, Sieg und Einladung zur Abschlussveranstaltung. Diese findet im 5 Sterne Romantik- und Wellnesshotel Deimann in Schmallenberg im Sauerland statt. Auch in diesem Jahr lädt die LADIES GOLF TOUR zu unterschiedlichen Spielformen ein.



DER GOLFCLUB REUTLINGEN SONNENBÜHL E.V.

Die wunderschöne Landschaft und die über mehrere Jahrzehnte gewachsene, sehr gepflegte 18-Loch-Anlage des Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl e.V. bieten Golf- und Naturgenuss pur ohne Lärm und Hektik. Das sanft hügelige, nach Süden geneigte Gelände am Biosphärengebiet Schwäbische Alb ist gesäumt von Laubwäldern, Alb-typischen Wiesen und Gehölzen.

DAS SPIEL

Die zum Startturnier gemeldeten Damen des Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl e.V. sowie aus dem ebenfalls gemeldeten Golf Club Hechingen-Hohenzollern e.V. erwartete am 4. Mai ein abwechslungsreiches Programm mit einem Feuerwerk an Überraschungen, schönen Preisen und natürlich einem feinen Winner-Dinner im Kreise der an der Peter Hahn LADIES GOLF TOUR 2022 teilnehmenden Markenpartner.

Nach dem Zeitstart gingen die Turnier-Teilnehmerinnen hochmotiviert auf die Runde. Obwohl die aufziehenden, dunklen Wolken nichts Gutes ahnen ließen. Und es kam wie befürchtet. Zuerst Regen und dann der eine oder andere Blitz, begleitend von grollendem Donner. Das Spiel musste unterbrochen werden. Da sich die Damen aber fest vorgenommen hatten, dem Wetter zu trotzen, ging es dann nach knapp 1 Stunde Spielunterbrechung wieder auf die Runde, um das Turnier zu Ende zu spielen. Mittlerweile zeigte sich auch das Wetter von seiner besten Seite und so konnten die Damen bei angenehmen Temperaturen und begleitet von strahlendem Sonnenschein ihr Spiel beenden.

Zurück von der Runde hatten die Teilnehmerinnen Zeit zum Erfrischen, Relaxen und zu anregenden Gesprächen mit den Repräsentanten des Tour-Namensgebers Peter Hahn und mit den weiteren anwesenden Markenpartnern vom Aldiana Partner-Reisebüro Engel Bad Urbach, AIGNER Parfums, AVOURY THE TEA, FLSK, MICHEL HERBELIN, monoMANIA und ROECKL, die jeweils liebevoll Produktdekorationen erstellt hatten und die Golferinnen mit vielerlei Überraschungen erwarteten, bevor dann die Abendveranstaltung mit der offiziellen Begrüßung durch Otto Leibfritz und dem darauf folgenden feinen Menü ihren Lauf nahm.

Peter Hahn

KULINARIK VOM FEINSTEN

Dafür garantierte der Sizilianer Marcello Ianni, der mit seiner Frau Tatjana das Restaurant ,,Gambero Rosso“ am Golfplatz führt. „Gambero Rosso“ – der Name ist Programm, denn Lebewesen aus dem Meer sind die Passion der Iannis, ob in Kruste, Schuppen oder nackig. Aber natürlich bietet die Karte auch regionale Spezialitäten und eine Auswahl erlesener Weine.
Begleitet von einem Prosecco-Empfang und dem ersten Auftritt von „The Streetles“ aus Köln startete die Abendveranstaltung, die mit bester Stimmung gegen 22 Uhr ausklang.
Zwischen den einzelnen Gängen des feinen Menüs begeisterten die von Peter Hahn engagierten Models mit Ausschnitten aus den farbenfrohen Frühjahr/Sommer-Kollektionen, Nanett Ewald moderierte die Turnier-Siegerehrung und die anschließende Charity-Auslosung. Die exklusiven Sieger- und Charity-Preise von Peter Hahn und den turnierbegleitenden Markenpartnern ließen die Herzen der Damen einmal mehr erfreut strahlen.

PREISE, PREISE, PREISE

Zunächst aber zurück zur Siegerehrung: Bei dem nach über 18 Löcher gespielten Texas-Scramble in Zweier-Teams platzierten sich Gerlind Rinn und Brigitte Burgbacher vom Golfclub Hechingen-Hohenzollern auf Platz 1 der Bruttowertung mit 22 Bruttopunkten. Platz 1 der Nettowertung belegten Maike Hummel und Anja-Christin Fetzer mit 33 Nettopunkten, gefolgt auf Platz 2 von Susanne Kittelberger und Tanja Lehmann mit 33 Nettopunkten sowie Antonia Oelhafen und Sylvia Wehmeier auf Platz 3 mit 33 Nettopunkten - alle vom Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl.

Bei der Auslosung der Gewinnerinnen der Charity-Tombola sorgten insbesondere die Hauptpreise, eine Reise von Aldiana im Wert von EUR 3.000,00, die von Markenpartner MICHEL HERBELIN gestellte Damenarmbanduhr NEWPORT-Trophy im Wert von EUR 1.000,00, das feine Collier „AUDREY“ von monoMANIA im Wert von EUR 690,00, sowie die elegante Handtasche „VIKTORIA“ von ROECKL im Wert von EUR 390,00 für große Begeisterung.

„The Streetles“ aus Köln sorgten während der gesamten Veranstaltung mit ihrem Repertoire für ausgelassene Stimmung.

Mit dem Startturnier zur Peter Hahn LADIES GOLF TOUR 2022 haben die Veranstalter der Tour, Nanett Ewald und Philipp Keller von FINEST MOMENTS aus Berlin, zusammen mit den anwesenden Markenpartnern und den Verantwortlichen im Golfclub Reutlingen-Sonnenbühl e.V. trotz der erlebten Wetterkapriolen einen gelungenen Start in das elfte Jahr der Peter Hahn LADIES GOLF TOUR organisiert.

© Phillip Keller (45)

Alle Infos zur **Peter Hahn LADIES GOLF TOUR 2022** und ihren Höhepunkten im 11. Turnierjahr finden Sie unter: ***www.ladiesgolftour.de***

sports

LET

Die Ladies European Tour ist in Europa angekommen. Erste Station war Anfang Mai die spanische Hauptstadt Madrid.

38

© GEPA-pictures / Gösser Open

Prost, Markus

Oldie Markus Brier gewinnt sensationell die Jubiläumsausgabe der Gösser Open.

36–37

© Sportcomm/Getty Images

DP WORLD TOUR

Auch Thor lacht endlich wieder

Thorbjørn Olesen gewinnt die Betfred British Masters 2022 und ist damit endlich wieder da, wo er hingehört: im Kreise der Toursieger.

SEITE 40

© Sportcomm/Getty Images

PGA TOUR

Gute Major-Form

K.H. Lee gewinnt das Byron Nelson, während Max Homa bei der Wells Fargo reüssieren kann. Beide sind bereit für das zweite Major des Jahres.

SEITE 41

© GEPA-pictures Gösser Open

Gösser-Hattrick

Markus Brier gewinnt bei seinem Abstecher auf die Alps Tour zum dritten Mal die Gösser Open.

VON HUBERTUS THO RAHDE
golfweek.events

Seit nunmehr 30 Jahren gibt es mit den Gösser Open in Österreich ein traditionsreiches Profigolfturnier, das im Rahmen der Alps Tour im GC Erzherzog Johann bei Maria Lankowitz ausgetragen wird. Fritz Poppmeier wurde 1993 die Ehre zuteil, sich als erster Sieger des in den frühen 90er-Jahren ins Leben gerufenen Turniers in die Geschichtsbücher eintragen zu können. 1994 und 1995 standen die Gösser Open dann ganz im Zeichen von Markus Brier, der als damaliger Topstar Österreichs gleich zweimal hintereinander ganz oben auf dem Siegertreppchen stand.

MAUDI BUT GOLDIE

Dass eben dieser Markus Brier mit nunmehr über 50 Lenzen nun zum 30-jährigen Jubiläum des Turniers mit an den Start ging, freute Veranstalter ebenso wie die Zuschauer. Mit dem sensationellen Sieg und damit Gösser-Open-Hattrick aber hat weder er und wohl überhaupt sonst auch niemand gerechnet. Aber nach Runden von 67, 66 und noch einmal 66 Schlägen stand der 53-jährige Wiener tatsächlich zum dritten Mal in seiner Karriere als Gösser-Open-Champion fest. Dabei musste Brier am Finaltag immerhin drei Schläge auf den bis dato Führenden Salzburger Lukas Lipold aufholen. Dank gleich fünf Birdies zog Brier noch auf den Frontnine mit Lipold gleich und lieferte sich in der Folge ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Die Entscheidung zugunsten des Routiniers fiel auf dem letzten Grün. Während Lipold zu einem denkbar schlechten Zeitpunkt ein Dreiputt nebst Bogey unterlief, machte Markus Brier den Sack mit einem Par unter großem Jubel der Fans zu.

FAST SCHON KITSCHIG

„Das ist wohl der überraschendste Sieg, den ich in meiner

Lukas Lipold verpasste ein mögliches Stechen auf dem letzten Grün.

Uli Weinhandl (links) und Timon Baltl lieferten sich ein packendes Finish.

© GEPA-pictures Gösser Open (2)

Profikarriere gefeiert habe. Der Schlüssel zum Erfolg war heute, dass ich sehr schnell in einen guten Rhythmus gekommen bin und auf den ersten neun Löchern viele Birdies gemacht habe. Nachdem es in der Vorwoche bei den Riegler & Partner Legends am Murhof überhaupt nicht nach Wunsch für mich gelaufen ist, hab ich eigentlich nicht damit gerechnet, dass ich hier um den Sieg mitspielen kann. Aber ich habe zum Wochenbeginn mit den ÖGV-Coaches Dominic Angkawidjaja und Ulf Wendling auf der Range intensiv gearbeitet, und das hat sich bezahlt gemacht. Es ist fast ein bisschen kitschig, die 30. Gösser Open zu gewinnen, aber ich freue mich riesig darüber“, so der Oldie.

EIN WENIG ZITTRIG

Natürlich zeigte sich Lukas Lipold enttäuscht nach dem nervenaufreibenden Finale. „Ein Stechen mit Markus wäre schon etwas gewesen, aber es sollte eben nicht sein. Ich war am Beginn der Runde etwas angespannt, habe aber dann gut in mein Spiel hineingefunden und tolle Schläge gemacht. Leider waren aber auch einige zittrige Momente im kurzen Spiel und beim Putten dabei, wie zum Beispiel am letzten Loch, wo ich aus 125 Metern den schwächsten Grünschlag des gesamten Turniers gemacht habe“, resümierte Lipold, der sich Rang zwei mit dem Italiener Andrea Saracino und Clark Dennis aus den USA bei 16 unter Par teilen musste.

GUTE VORSTELLUNG

Mit Felix Schulz landete auf dem geteilten fünften Rang sogar noch ein dritter Österreicher und komplettierte eine richtig gute Vorstellung von Rot-Weiß-Rot beim Heimturnier. „Ich bin mit diesem Resultat sehr zufrieden. Die zweite Runde war definitiv meine beste an diesem Wochenende, was sich mit einer 69 aber nicht im Score niedergeschlagen hat. Aber so ist eben der Golfsport“, meinte Schulz.

ZIELSCHIESSEN

Im Vorfeld der Gösser Open wurden die österreichischen Golffans schon mit einem echten Kurzspiel-Schmankerl verwöhnt. Denn mit den Österreichischen Par-3-Meisterschaften im Golfclub Graz-Andritz stand ein Event für die besonders zielsicheren Profigolfer auf dem Programm. Absolviert wurden jeweils zwei Runden à neun Loch, alles natürlich Par 3. Mit Uli Weinhandl, Timon Baltl, Clark Dennis, Alexander Ferlin, Florian Ruprecht und Felix Schulz (alle 50 Schläge, 4 unter Par) machten sich nach der regulären Spielzeit gleich sechs Spieler in ein Stechen um den Sieg auf. Bereits am ersten Extraloch trennte sich die Spreu vom Weizen. Timon Baltls Abschlag rollte nur hauchdünn an einem Hole-in-One vorbei und das daraus resultierende Birdie konnte nur noch von Weinhandl gematcht werden. Mit einem weiteren Birdie auf dem zweiten Extraloch krönte sich Uli Weinhandl wenig später dann zum verdienten Champion.

MEISTERLICH

„Ich kann mich gar nicht mehr erinnern, wann ich zuletzt einen österreichischen Meistertitel gewonnen habe, aber ich freue mich sehr darüber“, so Weinhandl zufrieden. „Uli hat im Stechen einfach super gespielt. Mir hat es großen Spaß gemacht und es war ein gute Vorbereitung auf die Gösser Open“, zeigte sich auch Lokalmatador Baltis zufrieden. Bei den Damen gab es einen Doppelsieg für den GC Gut Freiberg. Sabine Puchner (59/+5) brachte nach einem spannenden Wettkampf einen Schlag Vorsprung auf ihre Clubkollegin Helga Schulz ins Ziel.

bezahlte Werbung

© Sportcom/Getty Images

Leonie Harm landete als beste deutschsprachige Golferin in Madrid auf dem geteilten 16. Endrang.

Kurz in Europa

In Madrid fand die erste Station der Ladies European Tour am namensgebenden Kontinent statt – mit gemischten Ergebnissen.

VON GEORG SANDER
golfweek.events

Was für ein Stunt von Tour-Rookie Ana Pelaez! Nach einem Platzrekord (63) vom Vortag war der 24-jährige Tour-Rookie aus Malaga in den Sonntag gestartet und fuhr den Sieg souverän ein. „Ich war eigentlich sehr ruhig und habe versucht, meinen Job zu machen, wie ich es in den vergangenen Tagen auch getan habe. Ich wollte so tief wie möglich schießen“, so Pelaez, die den Vorsprung auf die Verfolger kontinuierlich ausbaute. Die Comunidad De Madrid Ladies Open im Jarama-RACE Golf Club waren das erste Turnier der Ladies European Tour auf dem alten Kontinent. Nun geht es nach Thailand (nach Redaktionsschluss), ehe am 19. Mai die Jabra Ladies Open Presented By Bitstamp im Evian Resort Golf Club starten. Die rot-weiß-roten bzw. schwarz-rot-goldenen Sportlerinnen tun sich gegenwärtig schwer.

AM ENDE TOP 20

Leonie Harm konnte vor allem auf den Runden 2 und 3 überzeugen, am Ende landete sie auf Rang 16, gemeinsam mit der spanischen Amateurin Paula Martin. Auf Rang 18 folgte dann Karolin Lampert. Tamy Kreuzer finishte auf T27, Sophie Witt landete auf T34. Luisa Dittrich kam am Ende auf T49. Franziska Friedrich, Leticia Ras-Anderica, Carolin Kauffmann und Sarina Schmidt waren am Cut gescheitert.

SCHOBER MIT TOP 40

Die Österreicherin Sarah Schober kam am Ende über Platz 38 nicht hinaus, immerhin einen Rang besser als ihr bislang bestes Saisonergebnis. Noch dazu hatte sie einen Monat Wettkampfpause eingelegt. Das beste Saisonergebnis möglich machte der Schlusstag. Der Start gelang ausgezeichnet. Das Par-5-Auftaktloch brachte zwar nicht den erhofften Schlaggewinn, Loch 2 (Par 4) schien der Steirerin aber zu liegen und brachte ihr in der dritten Runde in Folge ein Birdie ein. Auf dem anschließenden Par 3 musste sie allerdings auch das erste Bogey hinnehmen. Den Ausrutscher steckte sie aber gut weg. Loch 4 (Par 4) und Loch 5 (Par 5) spielte sie jeweils ein Birdie und orientierte sich am Leaderboard nach oben. Bis zum Ende der Runde passierte allerdings auf der Scorekarte nichts mehr. Mit zwölf Pars in Folge blieb sie auch auf dem Leaderboard stehen. Zum Abschluss unterlief ihr auf der 18 aber leider noch ein letztes Bogey, das sie auf T38 (-2) zurückwarf und einige Punkte für das Jahres-Ranking kostet. Bei allen erwähnten Golferinnen gibt es noch ein bisschen Luft nach oben, sie können in den nächsten Wochen und Monaten beweisen, dass es noch besser gehen kann – und da und dort auch ehrlicherweise muss.

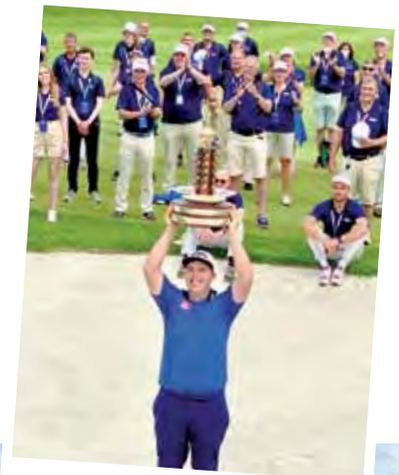
© Sportcom/Getty Images

Bei Sarah Schober gibt es noch einiges an Luft nach oben.

Henrik Stenson hat etwas gutzumachen

Viele Ryder-Cup-Helden und -Hoffnungen treten bei den Porsche European Open an.

VON WOLFGANG WEBER
golfweek.events



Im vorigen Jahr triumphierte der Engländer Marcus Armitage.

© Wolfgang Weber (2)

„Volles Haus“ erwarten die Veranstalter bei der Neuauflage der Porsche European Open auf dem Nordplatz von Green Eagle bei Hamburg.

Das wird diesmal eine ganz andere Nummer! Vor einem Jahr war das Turnier offiziell von den lokalen und den niedersächsischen Landesbehörden noch mit Vorbehalt und strengen Auflagen als „Modellprojekt“ genehmigt worden – mit Corona-Schnelltestzentrum im Eingangsbereich, Maskenzwang fürs Publikum und maximal 2000 zugelassenen Zuschauern pro Turniertag. Immerhin waren die Porsche European Open auf dem Green Eagle-Nordplatz bei Hamburg im Juni 2021 – nach langer, nervender Pandemie-Zwangspause – das erste große Golfturnier in Europa, das überhaupt wieder vor Publikum stattfinden durfte, auf Probe sozusagen. Insgesamt gut 5000 Fans verfolgten das spannende, auf drei Runden verkürzte Turnier und den Überraschungssieg des Briten Marcus Armitage.

AUS HÖHERER WARTE

Bei der Neuauflage vom 2. bis 5. Juni erwarten die Green-Eagle-Betreiber Michael Blesch und Ralf Lührmann wieder Zuschauermassen wie in Vor-Corona-Zeiten. Und Turnierdirektor Dirk Glittenberg, Geschäftsführer von U.COM Event, erhofft sich nichts weniger als „Volksfeststimmung auf der Anlage“ mit „spektakulären Attraktionen und Side-Events“, die teilweise den Rahmen dessen sprengen, was man gemeinhin bei Golfturnieren erwarten darf. So wird hinter dem 18. Grün, unweit des neuen „Public Village“ mit reichlich kulinarischen Verpflegungsständen, ein 33 Meter hohes Riesenrad den Zuschauern ermöglichen, die versammelten Weltklasse-Spieler nicht nur aus der Nähe, sondern auch von höherer Warte aus zu beobachten.

Der Überblick aus der Vogelperspektive dürfte sich allemal lohnen, denn das angekündigte Teilnehmerfeld für das hochkarätigste Profi-Turnier in Norddeutschland ist wahrhaft erlesen. So feiert Major-Sieger Henrik Stenson auf dem Porsche Nord Course von Green Eagle Europapremiere als auserkorener europäischer Ryder-Cup-Kapitän für 2023 und trifft auf etliche mögliche Mitstreiter im kommenden Jahr in Rom: So reisen der Porsche-European-Open-Sieger von 2019, Paul Casey, und dessen englischer Landsmann Tommy Fleetwood eigens aus den USA an.

ZUKUNFTSHOFFNUNGEN

Mit am Start im kleinen Winsen an der Luhe, auf halbem Weg zwischen Hamburg und Lüneburg, sind der zweimalige Saisonsieger Pablo Larrazábal, Schottlands Shooting-Star Robert MacIntyre sowie mit den auf der DP World Tour schon viel umjubelten Zwillingen Nicolai und Rasmus Hojgaard (21) aus Dänemark zwei weitere europäische Zukunftshoffnungen. Ein Heimspiel wird das prestigeträchtige Turnier für Maximilian Kieffer, Nicolai von Dellingshausen, Marcel Siem, Top-Talent Matti Schmid und Marcel Schneider, den Siebtplatzierten des vergangenen Jahres.

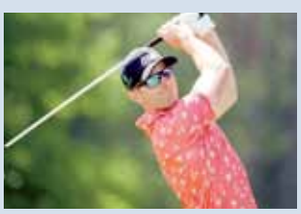
Auf einen wesentlich besseren Score hofft diesmal Martin Kaymer, der 2021 – ebenso wie der hoch eingeschätzte Mexikaner Abraham Ancer und Henrik Stenson – den Cut verpasste. Auch der Ryder-Cup-Kapitän hat auf dem Porsche Nord Course von Green Eagle etwas gutzumachen!

DIVOTS

© Sportcomm/Getty Images (3)

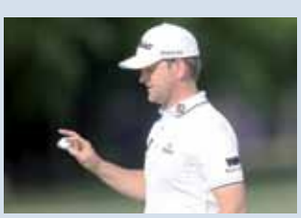
Long auf Kurs

Zur Halbzeit der Betfred British Masters hatte der Deutsche Hurley Long die Führung inne und schnupperte erneut an seinem ersten Toursieg. Nach zwei 73er-Runden am Wochenende wurde es mit T6 ein weiteres Topresultat in einer tollen Saison.



Top-10-Erfolg

Auch für Marcel Schneider verlief die Soudal Open recht erfreulich. Nach Runden von 70, 67,68 und 71 Schlägen belegte der Deutsche im Rinkven International GC den geteilten siebten Platz und schaffte damit das beste Resultat seiner Saison.



Im Aufwind

Mit gleich sechs Deutschen und zwei Österreichern im Preisgeld zählt die Soudal Open zu den besten Turnieren der Saison mit schwarz-rot-goldener und rot-weiß-roter Teilnahme. Hoffentlich geht es in diesem Tempo weiter.

© Sportcomm/Getty Images

Thorbjørn Olesen hatte im The Belfry endlich wieder einmal Grund zum Lachen.

Comeback für Thor

Olesen spielt sich in England zurück in den Kreis der Sieger, während Horsfield der Konkurrenz in Belgien das Nachsehen lässt.

VON HUBERTUS THO RAHDE
golfweek-events.com

Seit der Betfred British Masters 2022 gehostet vom ehemaligen Masterssieger Danny Willett ist Thorbjørn Olesen endlich wieder da, wo er hingehört: im Kreise der Toursieger. Mit drei Schlägen Vorsprung war Olesen im The Belfry in die Finalrunde gegangen, hatte diesen aber schon nach kurzer Zeit verspielt. Insgesamt fünf Bogeys leistete sich „Thor" auf dem ehemaligen Ryder Cup Venue, das schien zu viel zu sein, um am Ende doch noch als Sieger ganz oben zu stehen. Also benötigte der Däne genauso wie schon am Vortag auch am Sonntag einen richtigen Endspurt, um die Konkurrenz in die Schranken zu weisen.

ZAUBER-FINISH

Und dieses Kunststück sollte ihm erneut gelingen. Mit einem Eagle auf der 17 katapultierte sich der 31-Jährige zurück an die Spitze des Leaderboards, ehe er auf der 18 mit einem Monsterputt aus zwölf Metern zum Birdie und Sieg verwandelte. „Als ich an der 17 stand, dachte ich mir, okay, wenn ich mit Birdie, Birdie beende, dann schaffe ich es immerhin noch in ein Stechen. Als sich mir dann aber die Chance bot, an der 17 anzugreifen, habe ich sie genutzt. Die 18 ist eine sehr schwere Bahn, da kann man froh über ein Par sein. Ich habe wirklich alles gegeben und bin sehr stolz, meinen Namen nun in der Siegerliste dieses großartigen Turniers eingetragen zu sehen", so Olesen über sein Comeback.

PAUL AUF ZWEI

Knapp ging es eine Woche später bei der Soudal Open in Belgien zu. Dort hatte Sam Horsfield drei Schläge auf Ryan Fox gutzumachen, um sich nach der Hero Open und Celtic Classic 2020 seinen dritten Tourtitel zu holen. Mit Freundin Issi an der Tasche gelang dem Engländer zum Ende der Runde an der 17 mit einem Birdie die Vorentscheidung, um wenig später an der 18 mit einem Tap-in-Par zum Titel zu verwandeln. „Ich hatte Tränen in den Augen und habe an Mick (Seaborn, Horsfields regulärer Caddie) gedacht, der diese Woche nicht dabei sein konnte. Issi war unglaublich und wir hatten einfach eine super Stimmung auf dem Golfplatz. Ich hatte in letzter Zeit das Gefühl, wirklich gutes Golf zu spielen, aber irgendwie bin ich nie auf vier gute Runden gekommen. Jetzt ist der Knoten dann endlich einmal geplatzt", so der Engländer nach seinem Sieg. Für den Führenden vor der Schlussrunde Ryan Fox blieb am Ende immerhin noch Rang zwei, den er sich aber mit Yannik Paul (GER) teilen musste. Für den deutschen Newcomer ist es das beste Resultat in seiner bisher noch sehr jungen DP-Tourkarriere

Gute Major-Form

K.H. Lee und Max Homa gehen nach ihren Turniersiegen mit einem guten Gefühlt in das zweite Major des Jahres.

VON HUBERTUS THO RAHDE
golfweek.events

© Sportcomm/Getty Images

K.H. Lee verteidigte seinen Titel bei der Byron Nelson.

Eine Woche vor dem zweiten Major des Jahres konnten die Profis sich bei der AT&T Byron Nelson noch einmal einem Formtest unterziehen. Mit dem K.H. Lee stand nach vier absolvierten Runden dann auch ein bekannter Name ganz oben auf dem Treppchen, hatte der Südkoreaner das Turnier doch schon im vergangenen Jahr gewonnen.

SPIETH IM NACKEN

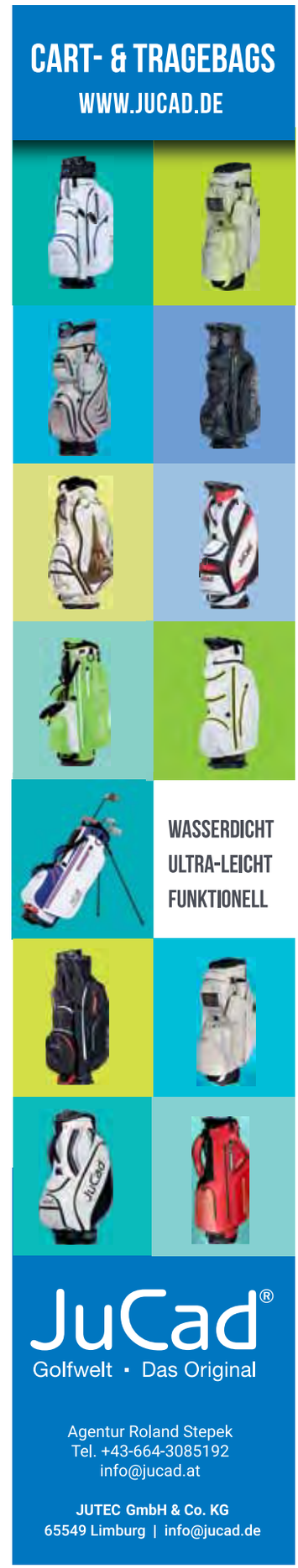
Dass es am Sonntag kein Spaziergang zur Titelverteidigung werden würde, dessen war sich Lee durchaus bewusst. Vor allem weil er mit Jordan Spieth den Lokalmatador und Fan Favourite auf den Fersen hatte. An einem denkwürdigen Finaltag, an dem Runden von bis zu 11 unter Par (Xander Schauffele) auf dem TPC Craig Ranch gespielt wurden, ließ sich Lee nicht lange bitten und brachte mit sieben Birdies und einem Eagle eine blitzsaubere 63er-Runde ins Clubhaus. Das reichte genau aus, um am Ende mit einem Gesamtscore von 26 unter Par hauchdünn vor Spieth (-25) ins Ziel zu kommen. „Ich freue mich sehr über den Sieg und ich hoffe, dass diese Saison besser verläuft als die letzte. Im vergangenen Jahr habe ich bei der PGA Championship gleich den Cut verpasst. Den möchte ich dieses Mal auf jeden Fall schaffen“, so der Titelverteidiger, der mit seinem Titel in einen illustren Kreis aufrückt: Einzig Tom Watson, Jack Nicklaus und Sam Snead konnten Back-to-back Byron Nelsons gewinnen.

HOMA BRINGT ES HEIM

In der Woche zuvor hatte sich Max Homa bei der Wells Fargo Championship mit seinem zweiten Titel in der Saison in die Siegerliste eingetragen. Bei zum Teil sehr widrigen äußeren Bedingungen hielt Homa seinen Landsmann Keegan Bradley auf Distanz und durfte mit einem Gesamtscore von 8 unter Par auf dem 18. Grün des TPC Potomac bei Avenal Farm jubeln. „Es fühlt sich für mich langsam so an, als bewegte ich mich in die richtige Richtung. Ich glaube an mein Spiel und meine Fähigkeiten auf dem Golfplatz und das ist alles, was ich will“, so Homa, der neben Scottie Scheffler, Hideki Matsuyama, Sam Burns und Cameron Smith in dieser Saison als einziger Spieler auf der Tour gleich mehrere Titel gewinnen konnte. Die meisten Zuschauer versammelte am Finaltag Rory McIlroy hinter sich, er musste sich nach einer tollen Aufholjagd am Ende aber mit dem fünften Rang begnügen. Jason Day, der das Turnier nach Tag 1 und Tag 2 überraschenderweise angeführt hatte, wurde nach einem schwachen Wochenende am Ende geteilter 15. Stephan Jäger hingegen spielte sich mit einer starken Schlussrunde bis auf T6 nach vorne.

© Sportcomm/Getty Images

Max Homa gewann die Wells Fargo.



OFFICIAL WORLD GOLF RANKING | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Scottie Scheffler	9.7528
2	Jon Rahm	8.2410
3	Collin Morikawa	7.6033
4	Cameron Smith	7.4764
5	Patrick Cantlay	7.2390
6	Viktor Hovland	6.9560
7	Rory McIlroy	6.4878
8	Jordan Spieth	5.8554
9	Justin Thomas	5.5246
10	Xander Schauffele	5.0559
11	Hideki Matsuyama	5.0540
12	Dustin Johnson	4.9753
13	Sam Burns	4.9645
14	Billy Horschel	4.1103
15	Louis Oosthuizen	4.0800
16	Joaquin Niemann	4.0268
17	Matt Fitzpatrick	3.9770
18	Brooks Koepka	3.9738
19	Tony Finau	3.8220
20	Sungjae Im	3.8054
21	Abraham Ancer	3.7784
22	Bryson DeChambeau	3.7780
23	Paul Casey	3.7309
24	Tyrrell Hatton	3.6845
25	Daniel Berger	3.6486
26	Harris English	3.6123
27	Shane Lowry	3.5566
28	Max Homa	3.4535
29	Kevin Kisner	3.4261
30	Will Zalatoris	3.4165
31	Jason Kokrak	3.3706
32	Corey Conners	3.2430
33	Kevin Na	3.1142
34	Thomas Pieters	2.8302
35	Talor Gooch	2.7996
36	Patrick Reed	2.7726
37	Harold Varner III	2.7588
38	Cameron Young	2.7264
39	Adam Scott	2.6673
40	Tom Hoge	2.6038
weiters		
53	Sepp Straka	2.1304
87	Bernd Wiesberger	1.6930
163	Stephan Jäger	1.0672
181	Matthias Schwab	0.9678
200	Yannik Paul	0.9194
204	Martin Kaymer	0.9043
212	Hurly Long	0.8431
218	Marcel Schneider	0.8104

ROLEX RANKINGS | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Jin Young Ko	9.93
2	Nelly Korda	8.26
3	Lydia Ko	6.35
4	Atthaya Thitikul	5.57
5	Minjee Lee	5.41
6	Nasa Hataoka	5.38
7	Hyo-Joo Kim	5.10
8	In Bee Park	4.99
9	Lexi Thompson	4.87
10	Sei Young Kim	4.66
11	Danielle Kang	4.62
12	Brooke M. Henderson	4.43
13	Patty Tavatanakit	4.15
14	Yuka Saso	4.12
15	Jessica Korda	4.04
16	Jennifer Kupcho	3.80
17	Celine Boutier	3.46
18	Hannah Green	3.36
19	N. Koerstz Madsen	3.36
20	Mao Saigo	3.21
21	Anna Nordqvist	3.14
22	Leona Maguire	3.01
23	Mone Inami	3.00
24	Georgia Hall	3.00
25	Jeong Eun Lee	2.98
26	Ayaka Furue	2.94
27	Min Ji Park	2.91
28	Marina Alex	2.86
29	Lizette Salas	2.72
30	In Gee Chun	2.67
31	Xiyu Lin	2.64
32	Charley Hull	2.64
33	Ally Ewing	2.62
34	Hae Ran Ryu	2.58
35	Madelene Sagstrom	2.57
36	Hinako Shibuno	2.56
37	So Yeon Ryu	2.44
38	Ha Na Jang	2.40
39	A Lim Kim	2.39
40	Ariya Jutanugarn	2.34
weiters		
57	Sophia Popov	1.80
65	Caroline Masson	1.69
97	Esther Henseleit	1.14
162	Olivia Cowan	0.68
171	Leonie Harm	0.65
277	Karolin Lampert	0.37
325	Christine Wolf	0.29
333	Sophie Hausmann	0.28

FEDEX CUP | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Scottie Scheffler	2,842
2	Sam Burns	1,552
3	Cameron Smith	1,544
4	Hideki Matsuyama	1,539
5	Patrick Cantlay	1,410
6	Max Homa	1,342
7	Jon Rahm	1,270
8	Jordan Spieth	1,255
9	Tom Hoge	1,230
10	Talor Gooch	1,205
11	Sungjae Im	1,117
12	Viktor Hovland	1,114
13	Rory McIlroy	1,096
14	Cameron Young	1,050
15	Justin Thomas	968
16	Joaquin Niemann	955
17	Collin Morikawa	955
18	Xander Schauffele	936
19	J.J. Spaun	897
20	Sepp Straka	895
weiters		
29	Shane Lowry	764
36	Matt Fitzpatrick	685
54	Tyrrell Hatton	505
85	Tommy Fleetwood	371
99	Paul Casey	304
106	Matthias Schwab	292
117	Stephan Jäger	273
240	Martin Kaymer	8

SCHWAB CUP MONEY LIST | update 16.05.22

Rank	Player	Money
1	Steven Alker	1,055,961
2	M. Angel Jiménez	824,708
3	Retief Goosen	739,963
4	Bernhard Langer	578,873
5	Scott Parel	517,772
6	David Toms	440,000
7	Stephen Ames	396,237
8	Tim Petrovic	361,728
9	Lee Janzen	359,355
10	Steve Flesch	355,806
weiters		
14	Ernie Els	248,408
20	Steve Stricker	184,000
29	P. Harrington	152,416
49	C. Montgomerie	82,650

EUROPEAN TOUR RACE TO DUBAI |update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Viktor Hovland	1.893,2
2	Rory Mcilroy	1.729,1
3	Thomas Pieters	1.528,5
4	Pablo Larrazábal	1.183,2
5	Richard Bland	1.060,7
6	Ryan Fox	954,4
7	Sam Horsfield	906,3
8	Jordan Smith	858,8
9	Adri Arnaus	846,8
10	Oliver Bekker	819,5
11	Shane Lowry	809,6
12	Adrian Meronk	800,8
13	Ashun Wu	783,9
14	Thorbjørn Olesen	776,5
15	Shubhankar Sharma	759,3
16	Rafa Cabrera Bello	740,2
17	Thriston Lawrence	700,9
18	Tyrrell Hatton	698,5
19	Collin Morikawa	679,6
20	Adrian Otaegui	650,0
weiters		
25	Hurly Long	546,4
32	Yannik Paul	442,5
49	Bernd Wiesberger	312,1
56	Lukas Nemecz	280,8
62	Matti Schmid	265,9
116	Sepp Straka	129,4
127	Marcel Schneider	116,2
131	N. v. Dellingshausen	111,6

CHALLENGE TOUR RANKING | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	JC Ritchie	92.213
2	Alexander Knappe	61.647
3	Christopher Mivis	51.108
4	Clément Sordet	48.389
5	Oliver Hundebøll	45,157
6	Mateusz Gradecki	37.387
7	Daniel Hillier	31.483
8	Hennie Du Plessis	31.027
9	Tristen Strydom	29.817
10	Ruan Conradie	28.312
weiters		
16	Nick Bachem	18.228
36	Freddy Schott	9.308
61	Max Schmitt	5.303
89	Niklas Regner	3.665

Quellen: World Golf Ranking & die jeweiligen Tour-Veranstalter. Letzte Aktualisierung: 16.05.22

LPGA POINTS LIST | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Minjee Lee	1,188.658
2	Danielle Kang	1,059.783
3	Jin Young Ko	1,059.300
4	N. Koerstz Madsen	1,053.554
5	Atthaya Thitikul	1,038.533
6	Lydia Ko	1,008.850
7	Lexi Thompson	999.958
8	Celine Boutier	951.125
9	Nasa Hataoka	933.081
10	Jennifer Kupcho	930.500
11	Brooke M. Henderso	831.958
12	Hyo Joo Kim	770.915
13	Marina Alex	767.483
14	Xiyu Lin	759.700
15	Madelene Sagstrom	699.854
16	Hannah Green	679.908
17	Leona Maguire	672.604
18	Hye-Jin Choi	661.867
19	Yuka Saso	583.639
20	Jessica Korda	560.475
weiters		
22	In Gee Chun	533.983
24	Inbee Park	496.050
31	Charley Hull	363.500
68	Albane Valenzuela	125.227
73	Caroline Masson	111.450
81	Esther Henseleit	89.825
89	Sophia Popov	77.322
103	Isi Gabsa	51.920

LET RACE TO COSTA DEL SOL | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Maja Stark	1,457.50
2	Johanna Gustavsson	1,134.00
3	Manon De Roey	1,027.00
4	M. Simmermacher	910.50
5	Lee-Anne Pace	781.92
6	Linn Grant	686.25
7	Meghan MacLaren	683.50
8	Ana Pelaez	621.67
9	Michele Thomson	595.71
10	Linnea Strom	550.00
11	Georgia Hall	500.00
12	Esther Henseleit	500.00
13	Kim Metraux	458.10
14	Becky Brewerton	444.94
15	Hannah Burke	416.50
16	Alice Hewson	411.67
17	Nicole Garcia	396.25
18	Tiia Koivisto	375.40
19	Felicity Johnson	373.17
20	Kristyna Napoleaova	359.80
weiters		
28	Karolin Lampert	255.75
39	Sophie Hausmann	180.00
42	Leonie Harm	178.50
50	Sophie Witt	138.60
69	Luisa Dittrich	90.30
76	Olivia Cowan	84.00
91	Helen Tamy Kreuzer	64.06
102	Christine Wolf	49.00

Überblick:

PGA Tour: U.S. PGA Championship (Southern Hills CC, Tulsa, Oklahoma; 19.-22. Mai), Charles Schwab Challenge (Colonial Country Club, Fort Worth, Texas; 25.-29. Mai)

European Tour: U.S. PGA Championship, Dutch Open (Bernardus Golf, Cromvoirt, Niederlande; 25.-29. Mai)

PGA Tour Champions: KitchenAid Senior PGA Championship (Harbor Shores Resort, Benton Harbor, Michigan; 26.-29. Mai)

LPGA Tour: Bank of Hope LPGA Match-Play presented by MGM Rewards (Shadow Creek, Las Vegas, Nevada; 25.-29. Mai)

Ladies European Tour: Jabra Ladies Open Presented by Bitstamp (Evian Resort Golf Club, Evian, Frankreich; 19.-21. Mai), The Mithra Belgian Ladies Open (Naxhelet Golf Club, Wanze, Belgien; 27.-29. Mai)

Alps Tour: Memorial Giorgio Bordoni 2022 (GC La Pinetina, Como, Italien; 25.-27. Mai)

OFFICIAL WORLD AMATEUR RANKING | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Keita Nakajima	1610.09
2	Ludvig Aberg	1311.20
3	Pierceson Coody	1268.20
4	Lopez-Chacarra Coto	1220.82
5	Sam Bennett	1200.13
6	R. Chantananuwat	1103.24
7	Alex Fitzpatrick	1101.86
8	Jacob Bridgeman	1093.19
9	David Puig Currius	1090.78
10	Cole Hammer	1065.10
weiters		
52	M. Steinlechner	872.33
92	Anton Albers	785.70
163	Philipp Katich	709.71
256	Jonas Baumgartner	648.60

OFFICIAL WORLD AMATEUR RANKING | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Rose Zhang	1617.61
2	Ingrid Lindblad	1606.83
3	Rachel Heck	1447.29
4	Youmin Hwang	1281.29
5	Tsubasa Kajitani	1274.57
6	Beatrice Wallin	1242.17
7	Emma Spitz	1211.34
8	Amalie Leth-Nissen	1163.03
9	Rachel Kuehn	1154.66
10	Natasha Andrea Oon	1147.32
weiters		
13	A. Forsterling	1119.46
24	Aline Krauter	1023.95
37	Helen Briem	1002.12
48	Polly Annika Mack	941.37

PRO GOLF TOUR | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Victor Veyret	9.088
2	Alan De Bondt	8.378
3	Yente Van Doren	7.163
4	Maximilian Herrmann	6.419
5	Jan Cafourek	6.017
6	Dario Antonisse	5.769
7	Philipp Katich (AM)	5.508
8	Michael Hirmer	5.193
9	Jannik De Bruyn	4.385
10	Alexander Herrmann	4.365
weiters		
14	Marc Hammer	3.967
15	Felix Schulz	3.856
16	Christian Bräunig	3.690
22	Dominik Pietzsch	2.900

ALPS TOUR | update 16.05.22

Rank	Player	Points
1	Koen Kouwenaar	17,957
2	Stefano Mazzoli	14,558
3	T. Bessa Guimaraes	13,992
4	Julien Sale (a)	11,568
5	Mathias Eggenberger	11,535
6	Conor Purcell	10,099
7	Gregorio De Leo	9,914
8	Pierre Pineau	9,381
9	Tom Vaillant (a)	9,090
10	Jorge Maicas	8,949
weiters		
31	Daniel Hebenstreit	3,813
56	Uli Weinhandl	1,844
96	Gerold Folk	530
102	Bernard Neumayer	455

Neu!
GC WEITRA
HAUSSCHACHEN
WIR SIND HAUSSCHACHEN
Mehr als Golf
ALLES, WORUM ES SICH SONST NOCH DREHT ...
GOLF-PACKAGES
Vom Anfänger bis zum Profi
„BUNTE“ SPEISEKARTE & MITTAGS-MENÜ
HOTEL MIT 30 KOMFORT-ZIMMER
KULTUR & GENUSS
Abend-programme
FREIZEIT SPASS
für die ganze Familie
KULINARISCHE HIGHLIGHTS:
Saisonale Schwerpunkte und Spezialitäten aus fernen Ländern
GC WEITRA
HAUSSCHACHEN
3970 Weitra, Hausschachen 313
T 02856/2058, gcweitra@hausschachen.at, www.hausschachen.at, www.facebook.com/gcweitra
grafik@buhl.at

news & social network

GOLFLUENCER

Anthony Taranto und Isabelle Shee – vom Profi zum Influencer.

50

VERBANDNEWS

Die Golfverbände und ihre Social-Media-Auftritte.

54

© Sportcomm/Getty Images

Happy Birthday

Anlässlich Rory McIlroys 33er am 4. Mai hier ein paar Storys abseits der großen Golf-Fakten.

46–47

© Global Office

INTERVIEW

Gamechanger im Backoffice

Personalsorgen, Digitalisierung und Outsourcing ... global office ist der Gamechanger im Backoffice.

SEITEN 48–49

© Sportcomm/Getty Images

Rory, nur das Beste

Am 4. Mai wurde Rory McIlroy 33 Jahre alt. Anlass genug, ein paar Storys über ihn zu erzählen.

VON GEORG SANDER
golfweek.events

Wer auch nur einmal zufällig mit Golf in Berührung gekommen ist, wird nebst Tiger Woods heutzutage wohl auch Rory McIlroy kennen. Der Nordire ist eine der prägendsten Figuren des Sports in der Gegenwart und feierte am 4. Mai seinen 33. Geburtstag. Was gibt es also Besseres, als McIlroy abseits großer Fakten kennen zu lernen? Etwa: Im Alter von acht Jahren hatte er seinen ersten großen TV-Auftritt. Er chippte Bälle in eine Waschmaschine, das übte er aber schon im Alter von drei, also eigentlich kein großes Ding. Oder: Angeblich hatte sein Papa 2004, als der kleine Rory gerade einmal 15 Jahre alt war, 200 Pfund auf einen Triumph seines Sohnes bei der British Open innerhalb der nächsten zehn Jahre gesetzt und so, wenn's stimmt, 2014 100.000 Pfund eingestrichen. Bereits mit 22 Jahren hatte der Sohnemann selbst die Marke von zehn Millionen Euro Preisgeld auf der European Tour geknackt. Aber das ist zu golfig. McIlroy ist übrigens Manchester- United-Fan, hat dort also zuletzt eher wenig zu lachen. Zu seinem Glück mag er aber auch Rugby und Boxen, um sich abzulenken. 2015 verletzte sich der Sportfan übrigens sogar beim Fußball und konnte seinem Titel bei The Open nicht verteidigen. Privat knirschte es schon im Jahr davor. Er war mit Tennisstar Caroline Wozniacki aus Dänemark sogar verlobt, 2014 beendete er die Beziehung aber überraschend. Inzwischen ist er seit 2017 mit Erica Stoll verheiratet, einer ehemaligen Mitarbeiterin der PGA of America. Beide haben eine gemeinsame Tochter namens Poppy. Kommen wir wieder zum Business: Gemeinsam mit NBC Sports hat er 2019 die Marke GolfPass entwickelt, ein digitales Abonnement, das Golfern helfen soll, ihr Spiel

© Sportcomm/Getty Images

Sehr bunter, runder Vogel: John Daly feierte seinen 56. Geburtstag.

© Screenshot Instagram

Phil Mickelson hat klare Worte zu Saudi-Arabien und Golf gefunden.

zu verbessern. Die Plattform bietet für 99 Dollar pro Jahr mehr als 4000 Tipps von Trainern. Vor zwei Jahren schätzte das *Forbes Magazine* McIlroys Vermögen auf 52 Millionen Dollar. Damit würde er zu den 15 reichsten Sportlern der Welt gehören. Alles in allem: Happy Birthday, Mr McIlroy!

UNVERÄNDERT SEIT 89

Ebenfalls 33 Jahre alt wird jemand bzw. etwas anderes: die Trophäe des BMW International Open. Die Eckdaten: Der Pokal ist 50 Zentimeter hoch, zehn Zentimeter breit und acht Zentimeter tief. Dabei wiegt das hübsche Ding 6,5 Kilogramm und hat einen Wert von rund 2500 Euro. Die Trophäe hat seit der ersten Austragung der BMW International Open im Jahr 1989 ein unverändertes und zeitloses Design, wie es gegenüber golf.de heißt. „Lediglich das BMW-Logo im Glasteil und der Schriftzug ‚BMW International Open' wurden im Lauf der Jahre an die wechselnde CI der BMW Group angepasst." Dabei trickst man ein bisschen. Der Pokal bleibt im Original bei BMW, der Sieger erhält eine Kopie im Maßstab 1:1. Entworfen wurde das schöne Stück von der Firma Schlagheck Design aus München Oberhaching, regionale Handwerkskunst also.

FEIERN MIT JOHN

Doch das sind nicht die einzigen Dinge bzw. Menschen, die dieser Tage Geburtstag feierten. Golflegende John Daly wurde am 28. April 56 Jahre alt. Er sang sich, natürlich online ersichtlich, ein Ständchen. Es war eine Eigenkomposition und freilich gab es auch ein Bierchen dazu. Der zweifache Major-Sieger (1991, 1995) sorgte im Laufe seiner mittlerweile lang dauernden Karriere für den einen oder anderen Skandal. Er fiel durch Alkoholespakaden auf, verspielte über 50 Millionen Dollar im Casino, man nannte ihn „Wild Thing", „Anarcho-Athlet" oder „Punk-Golfer". Daly, nicht gerade der Modellathlet, soll einmal gesagt haben: „Ich habe doch nicht all die Partys sausen lassen, um es jetzt als Profi zu verkacken." Unvergessen ist sein erster großer Auftritt bei den PGA Championships in Indiana 1991. Er kam im Wohnwagen, mit exotischer Kleidung und Bierdose. Das sorgte damals logischerweise für Probleme. Am Ende lachte aber John Daly, den er holte sich den Sieg. Warum man ihn, den Mann mit offensichtlichen Gewichts-, Alkohol- und Spielproblemen, durch die Jahre trotzdem liebgewonnen hat? „Daly hat Menschlichkeit in den Golfsport gebracht", schrieb *Le Monde* und der *Guardian* beschrieb ihn als „Outlaw der Massen" und „Mann des Volkes". Übrigens hat er all die Eskapaden 2009 beendet und sich in den Griff bekommen, sammelt Spenden für Kinder. Auf noch viele Jahre, du bunter Vogel, der dem damals noch so steifen Golfsport eine da und dort zu gehörige Portion echtes Leben einschenkte!

APROPOS GELD

Nicht nur schlechtes Spielen im Casino kostet Geld, sondern auch eine Scheidung. Das betrifft eine andere Golfgröße: Phil Mickelson. Alain Shiphnuck schrieb eine – nicht authorisierte – Biografie über „Lefty" und die hat es in sich. Die Biografie, die nun im Mai auf den Markt kommen soll, weiß: Zwischen 2010 und 2014 soll der Golfstar 40 Millionen Dollar durch Glücksspiel verloren haben. Das wurde vorab als Teaser auf der Website Firepit Collective veröffentlicht. Aufgedeckt wurde der Verlust von der öffentlichen Hand, die im Rahmen einer Finanzprüfung tätig geworden war. Diese hatte im Rahmen einer Untersuchung zu illegalem Insiderhandel stattgefunden, bei der Mickelson aber nicht angeklagt ist. Zuletzt war es zwar ruhiger geworden, aber der Golfer fiel zuletzt auch wegen einer anderen Geldsache auf: der Tour in Saudi-Arabien. Zunächst waren einige seiner Aussagen so gelesen worden, dass er dort teilnehmen könnte. „Lefty" stellte aber dann mit deutlichen Worten einiges klar zu der Möglichkeit, dort zu golfen. In einem Interview sagte er just gegenüber Shipncuk über die Ausrichter: „Sie sind beängstigende Motherf***er, mit denen man sich beschäftigen muss. Sie töteten Khashoggi (saudiarabischer Journalist, Anm. d. Red.) und haben eine schreckliche Menschenrechtsbilanz. Sie exekutieren Leute dort drüben, weil sie schwul sind. Warum sollte ich das überhaupt in Betracht ziehen dort zu spielen, wenn ich all das weiß?" Nicht alle Golfer sehen das wie Mickelson, aber die Liga selbst gab sich konsterniert ob der Worte. „Es steht außer Frage, dass uns das Mickelson-Interview sehr geschadet hat", sagte CEO Greg Norman gegenüber ESPN. Mehr schadet wohl, dass die PGA Tour vergangene Woche erklärte, dass sie den Spielern eine Teilnahme am Auftaktevent der millionenschweren LIV Golf Invitational Series in London verbietet.

© Global Office (2)

Die drei Geschäftsführer (v.l.n.r.) Stefan Vögele (Leitung Kooperationen & Zukunftsprojekte), Michael Bernhard (Geschäftsführer Österreich) sowie Josef Höchtl (Leitung Vertrieb) heben mit global office das Business ihrer Kunden in neue Sphären.

Gamechanger im Backoffice

Viele Unternehmen plagen große Personalsorgen. Gleichzeitig müssen sie sich verstärkt mit Digitalisierung und Outsourcing beschäftigen. Der Gamechanger im Backoffice heißt global office!

Die Unternehmen haben den Fuß am Gaspedal und die Wirtschaft kommt rasant wieder auf Hochtouren. Die Nachfrage ist hoch wie eh (und je?). Gleichzeitig haben Unternehmen aller Branchen mit einem Mangel an qualifiziertem Personal zu kämpfen, Kundenanfragen können oft nicht schnell genug bedient werden. Problemlösung ist gefragt, denn im Durchschnitt ist mindestens jeder dritte Anruf umsatzrelevant. Abhilfe schaffen die kompetenten Telefonengel von global office. Dabei ist ihnen keine Branche fremd und kein Thema zu komplex. Die Servicebreite reicht von der reinen Annahme des Anrufs im Namen des jeweiligen Unternehmens bis hin zum kompetenten Beantworten aller Fragen oder sogar zur Durchführung einer Buchung. Wie ein perfekt sitzender Anzug maßgeschneidert bekommen die Kunden von global office eine sehr bedarfsorientierte Dienstleistung, die individuell gestaltet und ständig optimiert wird. Statt Nadel und Zwirn nutzen die Telefonengel von global office dafür aber Kabel und Hirn.

Einen genauen Einblick in die Welt von global office geben die beiden Geschäftsführer Josef Höchtl und Stefan Vögele im Interview.

Golf Week: Was bietet global office seinen Kunden?

Josef Höchtl: Vereinfacht gesagt: **Wir unterstützen Unternehmen als virtuelles Büro bei der telefonischen Erreichbarkeit.** Von der Begrüßung im Namen der jeweiligen Firma über den Gesprächsprozess bis zu einer möglichen Buchung. Der Anrufer bekommt gar nicht mit, dass er oder sie bei global office gelandet ist. Damit steigern wir die Effizienz der Unternehmen in Sachen Personalauslastung, sorgen dafür, dass potenzielle Kunden nicht verloren gehen und sichern so wichtigen Umsatz. Denn: **Jeder verpasste Anruf könnte verlorenen Umsatz bedeuten**. Auf der anderen Seite entlasten wir die Mitarbeiter:innen im Unternehmen, sie haben wieder mehr Zeit für wesentliche Aufgaben, zum Beispiel die Betreuung von Gästen und Kunden vor Ort. Wir erhöhen zudem die Kundenzufriedenheit. Denn wenn ein Unternehmen nicht erreichbar ist, stellt das den Kunden natürlich nicht zufrieden. Da kann das Produkt noch so toll sein.

Die externe Kommunikation, die wir für unsere Kunden übernehmen, beschränkt sich aber nicht nur auf das Telefon. Neben der klassischen telefonischen Erreichbarkeit decken wir mit unserer Dienstleistung viele weitere Dinge ab. Wir übernehmen die aktive Kundenansprache, die E-Mail-Bearbeitung und sind ein erweiterter Kommunikationskanal für unsere Kunden.

Stefan Vögele: Das Thema telefonische Erreichbarkeit steht über allem. Unsere Dienstleistung umfasst aber auch einen beratenden Ansatz. Wir sagen immer: der Service um den Service herum. Denn wir schauen nicht nur, dass jeder Call angenommen wird, sondern sorgen im Nachgang mittels de-

taillierter Analysen dafür, dass das Unternehmen weiß, wann und warum es welches Problem hat und wie es dieses in Zukunft vielleicht besser lösen kann. Wenn so ein blinder Fleck erstmal sichtbar ist, dann liegt unser Fokus darauf, Lösungen anzubieten. So bringen wir das Business unserer Kunden weiter, helfen ihnen, zu wachsen.
In diesem Zusammenhang eine große Thematik: Es sind momentan keine qualifizierten Mitarbeiter zu finden. Auch um diesen Bedarf abzudecken, gibt es global office. **Wir nehmen nicht nur den Anruf im Namen unserer Kunden an, sondern sind wie ein virtuelles Backoffice. Wir handeln und agieren wie ein Mitarbeiter im Unternehmen.** Gleichzeitig ist unsere Dienstleistung komplett bedarfsorientiert auf den Kunden eingestellt. Das bedeutet, wir haben eine sehr geringe Einstiegsgebühr und überschaubare laufende Kosten. Die Kostenstruktur der Dienstleistung orientiert sich am tatsächlichen Bedarf. Also nur wenn wir einen Call annehmen, entstehen weitere Kosten.

GW: Welcher Mehrwert entsteht dadurch für die Kunden?
S. Vögele: Im Schnitt sind 50 Prozent der Anrufe in Hotels mit einer Buchung verbunden. Bei uns geht es aber nicht nur darum, abzuheben, sondern auch darum, den Fall abzuschließen. Mithilfe von sehr gut aufbereiteten FAQs beantworten wir sämtliche Fragen, zu Spitzenzeiten wie bei einem großen Golfturnier etwa nach dem Wetter oder der Anfahrt, das müssen nicht die Profis vor Ort machen. Wir nehmen aber auch gerne gleich eine Buchung vor – je nach gewünschter Servicetiefe gibt es einen Basic-Tarif und einen Business-Tarif. Wir sind also nicht nur menschliche Anrufbeantworter, weil dann wäre der Mehrwert schnell erzählt.
Ein weiterer Mehrwert für unsere Kunden: Wir bieten eine Dienstleistung, die nie stillsteht. Wir sind permanent am Optimieren

Sie rufen in einem Hotel in der Region Achensee an? Eventuell hilft Ihnen ein Telefonengel von global office bei der Buchung Ihres Golferlebnisses weiter.

und Anpassen, damit jeder neue Anrufer optimal betreut wird. Unsere Kunden haben auch immer einen persönlichen Ansprechpartner in der Region. Wenn also etwas kurzfristig zu lösen ist, reagieren wir schnell, damit die Anrufer die notwendigen Informationen bekommen. Wir sind nah am Tagesgeschäft dran.

GW: Welche Branchen liegen besonders im Fokus?
J. Höchtl: Unser Angebot ist branchenübergreifend. Im Fokus liegen Golfclubs und (Golf-)Hotels, Autohäuser und die Industrie, es gibt aber keine Branche, in der wir nicht irgendwo vertreten sind. **Jedes Unternehmen aus jeder Branche, egal wie klein oder groß, hat die Möglichkeit, mit global office zusammenzuarbeiten.**

GW: Wie ist global office organisiert?
J. Höchtl: global office ist nach dem Franchisesystem aufgebaut. Uns gibt es in Deutschland seit 2008 und in Österreich seit 2011. Seit 2017 sind wir auch im Österreich-Management und unterstützen Michael Bernhard, der die Geschicke im operativen Bereich leitet. Wir sitzen in München und leiten die Franchise in der Metropolregion München. Das Headquarter in Österreich liegt in Salzburg. Dort sitzen jeweils auch die Telefonengel sowie im Home Office verteilt über alle Regionen. Und wenn jemand bei einem unserer Kunden in Österreich anruft, hebt bei uns auch immer ein Österreicher ab. Das ist für viele österreichische Kunden wichtig. Den Vertrieb übernehmen unsere Franchise-Partner als selbstständige Unternehmer. Der Vorteil für unsere Kunden: Sie sind nicht 9-to-5 angestellt und nach Dienstende nicht mehr erreichbar, sondern auch für die Kunden da, wenn es mal länger dauert, und stehen für eine persönliche Betreuung auf Augenhöhe. Diese Flexibilität ist bei unserer Dienstleistung sehr wichtig.

GW: Was hebt global office von anderen Anbietern ab?
J. Höchtl: Jeder Kunde hat bei uns seinen persönlichen Ansprechpartner. Das ist in unserer Branche nicht selbstverständlich. Uns ist das wichtig. Denn unser Kunde vertraut uns wiederum seinen Kunden, seinen Erstkontakt an. Dazu muss man Vertrauen auf Augenhöhe gewinnen. Das Zweite ist unser transparentes Preismodell. **Wir haben keine Vertragslaufzeit oder hohe Einstiegsgebühr. Wir haben kein Mindestvolumen. Wir rechnen sekundengenau ab. Was der Kunde braucht, zahlt er.**
S. Vögele: Viele haben eine falsche Vorstellung von der technischen Umsetzung oder glauben, unser Service bräuchte eine lange Vorlaufzeit. Wir sind in der Lage, wenn es hart auf hart kommt, binnen 24 Stunden eine Lösung anzubieten. Oder manchmal noch schneller. Unser System ist kompatibel mit jeder herkömmlichen Telefonanlage.

WAS SAGEN DIE KUNDEN?

Das Angebot von global office zu schätzen weiß das kleine mittelständische Unternehmen genau so wie der globale Player. „Ob Tortenbestellung oder Tischreservierung, global office versteht unsere internen Abläufe perfekt und spricht die Sprache unserer Gäste. Gästeanfragen werden sofort beantwortet, wir reduzieren unnötige Wartezeiten. Wir sind froh, einen so zuverlässigen und gleichzeitig flexiblen Partner an unserer Seite zu haben“, lobt Matthias Winkler, CEO Sacher Hotels Betriebsgesellschaft mbH, die Dienste der Telefonengel.

Kontakt: global office Österreich Zentrale Salzburg, **Web:** www.global-office.at, **E-Mail:** info@global-office.at, **Telefon:** +43 662 268

© Screenshot Instagram

Anthony Taranto macht aus Golfschlägern quasi eigene Kunstwerke, die er Interessierten gerne präsentiert.

Die Influencer-Kunst

Anthony Taranto zeigt Kunst auf den Schlägern, Isabelle Shee hörte auf, von der LPGA zu träumen. Heute sind sie Influencer.

VON GEORG SANDER
golfweek.events

Früher nannte man sie ja Testimonials, mittlerweile heißt das Influencer. Und wenn sie mit Golf zu tun haben, dann eben Golfluencer. Ansonsten gilt das, was Wikipedia über Testimonials sagt: So bezeichnet man in der Werbung im Englischen die konkrete Fürsprache für ein Produkt, eine Dienstleistung, eine Idee oder Institution durch eine Person, die der Zielgruppe meist bekannt ist und mit ihrem Auftritt die Glaubwürdigkeit der Werbebotschaft erhöht.

ANTHONY TARANTO

Das macht beispielsweise Anthony Taranto mit seinen über 70.000 Followern auf Instagram für die Marke Callaway. Taranto hat den Markt für hochgradig personalisierte, super-stilisierte Wedges geschaffen, und die Firma könnte nicht zufriedener sein. Doch dazu wäre es fast nicht gekommen. Auf seinem unwahrscheinlichen Weg zum führenden Wedge-Customizer des Golfsports hätte der 47-jährige Taranto fast wortwörtlich bei den Fischen geschlafen. Sein Vater arbeitete sich vom Matrosen zum Thunfischkapitän hoch und ein junger Anthony hatte fest vor, ein Leben auf See zu führen. Auf seiner zweiten Reise als Decksmann sank das Boot schließlich vor der Küste von Panama. Taranto erinnert sich daran, dass sie dachten, „das könnte es sein“, als ihr Schiff langsam in den Ozean eintauchte. Nun kam alles anders. 1999 stolperte Tarantos Frau Lori über eine Anzeige von Callaway in der Lokalzeitung, man suchte einen Ballmechaniker. Golf war lange Zeit eines von Tarantos Lieblingshobbys und er arbeitet gerne mit seinen Händen, also ergriff er die Gelegenheit. Nach ein paar Jahren wechselte er zum Schlägerbauer, ohne sich jemals für den Job beworben zu haben. Taranto zeigte eine Begabung für die Arbeit und stieg weiter auf. Zudem war er immer der Meinung, dass Golfschläger cooler sein sollten, und er nahm es auf sich, dem Ganzen einen Hauch von Persönlichkeit hinzuzufügen. Er begann damit, Schläger mit Spielernamen und Initialen zu stempeln. Das führte zum Lackieren und Sandstrahlen der flachen, breiten Rückseiten, die bei den meisten modernen Keildesigns üblich sind. Und da sind wir heute.

ISABELLE SHEE

Die junge Dame hat weit über 200.000 Follower auf Instagram und ist mit ihrer Schwester eine von zwei „Sock Sisters“. Wie kam‘s zu ihren Golfclips? Shee sagte einmal in einem Interview, ihre Social-Media-Reise habe vor einigen Jahren begonnen, ungefähr zu der Zeit, als ihre Golfkollegin Paige Spiranac „die Tür für Golf-Influencer öffnete. Es war ungefähr 2016, als ich beschloss, die Verfolgung des Traums der LPGA einzustellen und mich den sozialen Medien zuwandte“, sagte Shee. „Ich war damals zufällig eine Golferin, also würde ich sagen, ich hatte wirklich Glück.“ Shee hatte College-Golf an der UC Riverside gespielt, bevor sie zu UNLV wechselte. Und warum die Socken? „Seit ich angefangen habe, Golf zu spielen, war ich immer als ‚Sock Girl‘ bekannt“, erklärte Shee und stellte fest, dass der Spitzname um 2006 seinen Ursprung nahm, weil es heiß war und Mama wollte, dass sie Sonnenschutz trägt. So einfach wird man Influencer.

© Screenshot Instagram

Als Influencer sollte man eher sich als seine Persönlichkeit verbiegen.

#GOLF & GENUSS by GolfWeek

AUFGETEET

im Golfclub Varmert

Redaktion: Isabella Henkel

Zwischen Rheinland und Westfalen, eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft, liegt der 18-Loch-Platz des Golfclubs Varmert e.V. Der anspruchsvolle Golfplatz bildet den landschaftlich reizvollen Mittelpunkt für alle Mitglieder und Gäste des Sauerländer Vereins. Egal ob Jung oder Alt, Anfänger oder Profi, Training oder Turnier – wir sind für alle da. Das Gelände wird umrahmt von altem Baumbestand und landwirtschaftlich genutzten Flächen. Schon aus der Topografie ergibt sich der sportliche Charakter. Immer wiederkehrende Schräglagen, Teiche, Bäche und zahlreiche Bunker erfordern präzises Spiel. Dabei ist der Platz fair und stellt trotzdem eine ständige Herausforderung dar. Hervorragend gepflegte Fairways und Greens im Zusammenspiel mit reizvollen Panoramablicken lassen keine Langeweile aufkommen.

ADRESSE:
Woeste 2 – 58566 Kierspe

E-MAIL:
post@golfclub-varmert.de

TELEFON:
+49 (0) 2359 290215

WEB:
www.golfclub-varmert.de

Don‘t miss

Wenn Vereine kooperieren, profitieren unsere Mitglieder. Die Golfszene in NRW mit zehn namhaften Golfclubs und unser eigener Club Varmert haben sich unter dem Markenamen „GOLFHOCHZEHN“ zusammengeschlossen. Seit diesem Jahr sind noch sechs weitere Clubs im Norden des Landes hinzugekommen. Ein echter Mehrwert ohne Mehrkosten.

Unser Club ist bekannt für ...

Seine gute Greenkeeper-Arbeit. Unser Greenkeeper-Team unter der neuen Leitung von Alexander sorgt mit großer Erfahrung und viel Leidenschaft für die fachgerechte Instandhaltung und Bewirtschaftung der Anlage. Ihr ganzer Stolz sind die perfekten Fairways und die pfeilschnellen Greens. Modernes Platzmanagement ist wichtig, geänderte Dünge- und Pflegevorschriften machen die Arbeit nicht immer einfach.

Aktuelle Angebote

2022 bieten wir zweistündige kostenlose Schnupperkurse an und zwar jeden ersten und dritten Samstag im Monat von 14 bis 16 Uhr. Wir haben eine extrem günstige Jahresgebühr für Kinder und Jugendliche mit 70 Euro im Jahr, sowie eine Schnuppermitgliedschaft maximal ein Jahr lang für 80 Euro/Monat.

Wir stellen uns vor

Präsident Jürgen

Unser Präsident Jürgen ist seit 2013 im Amt. Beruflich in der Versicherungsbranche tätig und Landwirt. Selbst Golfer mit gutem HCP 13,1, die komplette Familie spielt begeistert Golf. Vizepräsidentin Frauke unterstützt mit Rat und Tat und bester Frauenpower den Vorstand.

#GOLF & GENUSS by GolfWeek

AUFGETEET

im Golfclub Murstätten

Redaktion: Isabella Henkel

Herzlich willkommen bei uns am GC Gut Murstätten im Herzen der Südsteiermark: Unsere international prämierte 36-Loch-Anlage zählt zu den „Leading Golf Courses“ und begrüßt Sie mit Ruhe, wunderbarer Natur sowie top-gepflegten Greens, nur unweit entfernt von den Kulturhauptstädten Marburg und Graz. Gestaltet vom international renommierten Golfarchitekten Joan Dudok von Heel, präsentiert sich die Anlage abwechslungsreich und bietet pures Golf-Vergnügen für jedes Level, egal ob Anfänger, fortgeschrittene Spieler oder Profis. Komplettiert wird dieses Angebot durch umfangreiche Übungsanlagen, einen großzügigen See mit Pavillon und Bademöglichkeit, ein wunderschönes Clubhaus mit integriertem Restaurant und großzügiger Sonnenterrasse sowie – seit kurzem – auch durch eigene Zimmer direkt am Golfplatz ganz nach dem Motto „ankommen und abschlagen“.

Golfclub Gut Murstätten AUSTRIA – The Leading Golf Courses

Faktenbox

- „Leading Golf Course“ 36 -Loch-Anlage mit drei Plätzen
- Golf-Packages mit Unterkunft und Zusatzleistungen wie E-Bike-Touren oder Weintouren
- Moderne Zimmer direkt am Golfplatz für Gäste verfügbar
- Gute Anbindung an Autobahn, Zugverbindung und Flughafen

Unser Club ist besonders, weil ...

Ein Pluspunkt ist die Infrastruktur, die die Anreise zum Golfplatz zu einem Kinderspiel macht: Nur vier Minuten entfernt von der A9, eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ebenfalls möglich – und sollten Sie aus der Ferne anreisen, so ist der Flughafen Graz nur rund 20 Autominuten entfernt. Und unsere zwei Signature Holes haben es in sich: Hole 5, ein Inselgrün, das mutig angespielt werden sollte, und natürlich unser Hole 17, ein 497 Meter (gelb) langes Par 5, das in einem Halbkreis rund um den 14 Hektar großen See der Anlage führt.

Wir stellen uns vor

Manager Nikolaus Skene

© GC Murstätten (8)

Präsident Dr. Günther Paulitsch

Wir vom GC Gut Murstätten sehen uns als familiären Betrieb: Mit Manager Nikolaus Skene ist der Sohn der Gründerin des Golfclubs am Ruder und kümmert sich gemeinsam mit seinem Team um die täglichen Angelegenheiten. Unser Präsident – ehemaliger Gerichtschef, Nationaltormann und Fußballtrainer - Dr. Günther Paulitsch ist bereits seit dem Jahr 2000 „im Amt“.

Don‘t miss

Nachhaltigkeit am Golfplatz ist uns ein wichtiges Anliegen, daher haben wir in eine Flotte aus E-Golfcarts investiert. Zusätzlich wohnen Sie ab Ende Mai komfortabel – und bereit zum Abschlag – direkt am Golfplatz. Zu erwähnen ist auch unsere wöchentlich stattfindende „Midweek-Challenge“ für spontanes Turniervergnügen unter der Woche.

Man lernt nie aus

Deshalb gibt es am GC Gut Murstätten auch ein großzügiges Übungsangebot – von der In-House-Golfschule bis hin zu Österreichs erster, top-moderner TrackMan-Range. Das System bietet verschiedenste Trainingsfunktionen und Spiele, sodass Sie über die Zeit eine messbare Leistungssteigerung Ihres Golf-Spiels mithilfe der praktischen TrackMan-App erleben können.

ADRESSE:
Oedt 14, 8403 Oedt

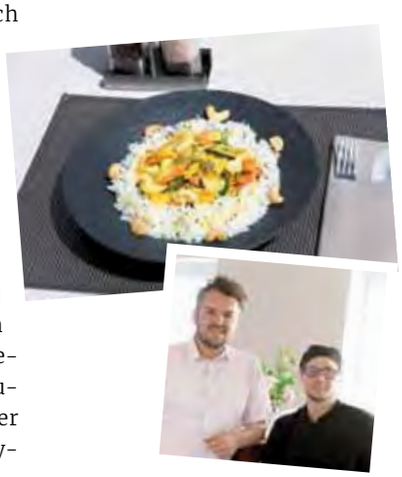
E-MAIL:
office@gcmurstaetten.at

WEB:
www.gcmurstaetten.at

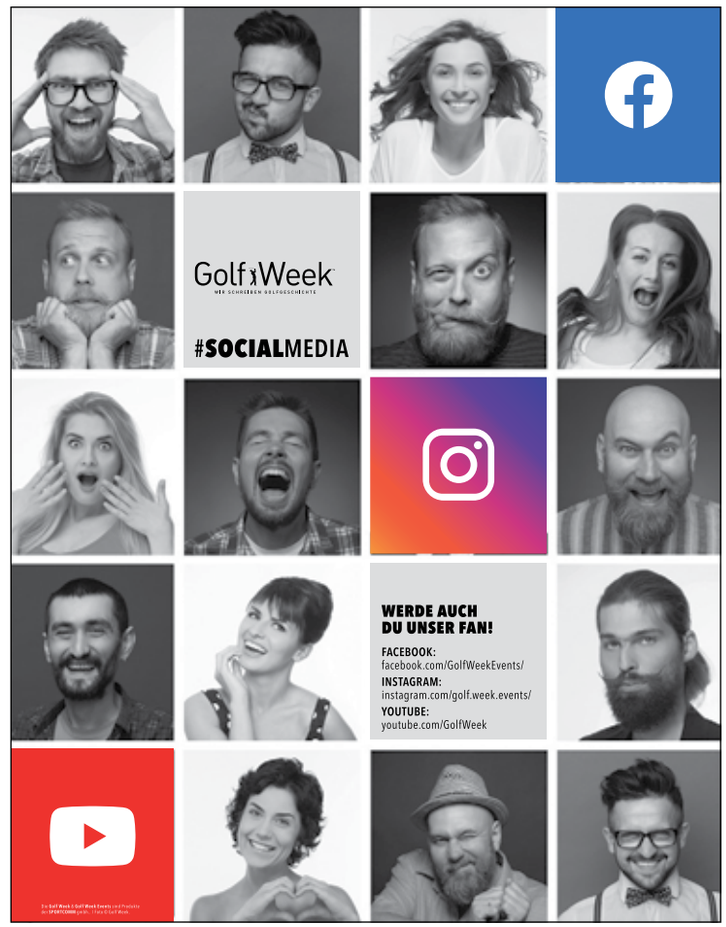
TELEFON:
+43 3182 35550

AUFGETEESCHT

Unser Clubrestaurant wartet nicht nur mit einem echten Signature Dish, sondern auch mit einer „Signature-Terrasse“ auf: Genießen Sie das Flair und die umliegende Natur bei einem gemütlichen Drink nach einer Partie Golf auf unserer traumhaften Terrasse. Sollte Ihnen der Sinn nach einer kleinen Stärkung stehen, so finden Sie in unserem im Gault Millau gelisteten Restaurant nicht nur typisch steirische Schmankerln, sondern auch Gaumenfreuden wie unseren Hühner-Wok, das wohl beliebteste Gericht im Restaurant. Wahlweise mit Reis oder leckeren Eiernudeln, Curry- oder Teriyaki-Dip. Geheimtipp unseres Küchenchefs: Wenn Sie das Hühnerfilet über Nacht in einer Salzlake ruhen lassen, wird das Fleisch unglaublich zart. Genussfaktor: mega!



Das ganze Rezept findest du **ONLINE** unter www.**golfweek.events.**



#verbandnews

VON MATHIAS GRUBER
golfweek.events

Golfspieler, Golfclubs, Golf-Influencer und die Profi-Touren, sie alle haben eines gemeinsam – nämlich einen Social-Media-Auftritt. Neben diesen Accounts sind auch die offiziellen Golfverbände in Österreich und Deutschland vertreten und informieren ihre Community über sportliche News, aktuelle Geschehnisse, Angebote und Partner.

ÖSTERREICHISCHER GOLF-VERBAND

Die vergangenen Wochen waren in Österreich von sportlichen Highlights geprägt. Die Haugschlag NÖ Open, die Riegler & Partner Legends am Murhof und das Traditionsturnier Gösser Open in Mario Lankowitz boten internationalen Golfbegeisterten ein spektakuläres Zusehererlebnis.

DEUTSCHER GOLF-VERBAND

Beim „DGV Innovationspreis – Abschlag der Ideen“ bewerben sich Mitglieder des Deutschen Golf Verbandes mit spannenden Projekten, die sie für die Zukunft fit machen. Mittlerweile sind über 150 Best-Practice-Beispiele im DGV-Serviceportal vorhanden, von denen alle profitieren können. Für die Sieger der jeweiligen Kategorien gibt es eine Geldspritze in der Höhe von 3.000 Euro inklusive Videoproduktion und Pressearbeit.

© GEPA pictures/Christian Walgram

HIT ME BABY ONE MORE TIME.

Erlebe jetzt die größten Golfturniere live: Alle Turniere der PGA Tour, der European Tour und alle Majors – selbstverständlich live inklusive Experteninterviews und Hintergrundberichten.

PGA TOUR · EUROPEAN TOUR · MASTERS

JETZT SKY SPORT SICHERN.

sky sport

Hier mehr erfahren:
wwk.at

WWK Versicherungen

GELUNGENES FITTING. AUCH FÜR'S ALTER.

Mit der WWK sichern Sie sich eine Altersvorsorge ganz ohne Handicap. Denn für unsere renditestarken Produkte werden wir regelmäßig mit diversen Auszeichnungen prämiert. So können Sie sich sicher sein, mit der WWK langfristig einen starken und fairen Partner an Ihrer Seite zu haben.

Profitieren auch Sie von den erstklassigen Leistungen der starken Gemeinschaft.

WWK VERSICHERUNGEN Vertriebsdirektion Österreich · Hegelgasse 21/Top Nr. 6 · A-1010 Wien
+43 1/81 21 656-0 oder vd.oesterreich@wwk.at

Basisinformationsblätter und weitere Informationen nach der PRIIP-Verordnung finden Sie im Internet unter wwk.at/BIB.

WWK
Eine starke Gemeinschaft